

nachdenken • klimabewusst reisen

atmosfair



**Schwerpunkt
Projektfinanzierung**

Finanzierungsmodelle für
den Aufbau von Erneuer-
baren Energien

Jahresbericht 2011



atmosfair entstand 2004 in einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums. Darin wurden anspruchsvolle Standards für freiwillige CO₂-Kompensation entwickelt.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Standards

Ansatz



*Wenn ich fliege –
dann atmosfair.*

- Kompensation ist nur die zweite Wahl, die direkte CO₂-Vermeidung ist wirkungsvoller
- Klimaschutz ist wichtiger als die Maximierung der Spenden-Einnahmen
- Wesentlicher Bestandteil: Bewusstseinsbildung, führt längerfristig zur direkten CO₂-Vermeidung

Klimaschutzprojekte



- Dauerhafte CO₂-Minderung
- Beitrag zum Technologietransfer Nord – Süd
- Direkte Hilfe für die Menschen vor Ort
- Beitrag zum lokalen Umweltschutz

CO₂-Berechnung



- Vollständig
- Wissenschaftlich fundiert
- Dokumentiert
- Geprüft

Organisation & Finanzen



- Gemeinnützig
- Unabhängig
- Effizient
- Transparent
- Verantwortungsbewusst

Die atmosfair-Standards wirken als Messlatte für den inzwischen entstandenen Markt der CO₂-Kompensation. atmosfair ist vielfacher Testsieger internationaler Vergleichsstudien.

atmosfair Windprojekt in Südafrika

Umsetzung

- Kooperation mit Geschäftsreiseprozessspezialisten zur Reiseoptimierung, inkl. Videokonferenzen
- Keine Kooperation mit Partnern, die die atmosfair-Standards nicht einhalten (z. B. bei der CO₂-Berechnung), auch wenn atmosfair dadurch hohe Einnahmen erzielen würde
- Keine Kompensation von Aktivitäten, für die es bessere und einfachere Lösungen zur CO₂-Vermeidung gibt (z. B. privates Autofahren oder Stromverbrauch)
- Darstellung tatsächlicher Klimabelastung (s. CO₂-Berechnung), unabhängig von der Industrie

- Alle Projekte müssen zwei Standards erfüllen: CDM (UN) und „Gold Standard“ (Umwelt-NGOs)
- Berechnung und Monitoring der CO₂-Minderung nach UN-Standards
- Qualifizierte und UN-zugelassene Prüfer (z. B. TÜV), die für Fehler haften müssen
- Dokumentation aller Prüfberichte über die Webseite des Klimasekretariats der UN
- Keine Waldprojekte, nur erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Gemeinsame Umsetzung mit erfahrenen Partnern in Entwicklungsländern

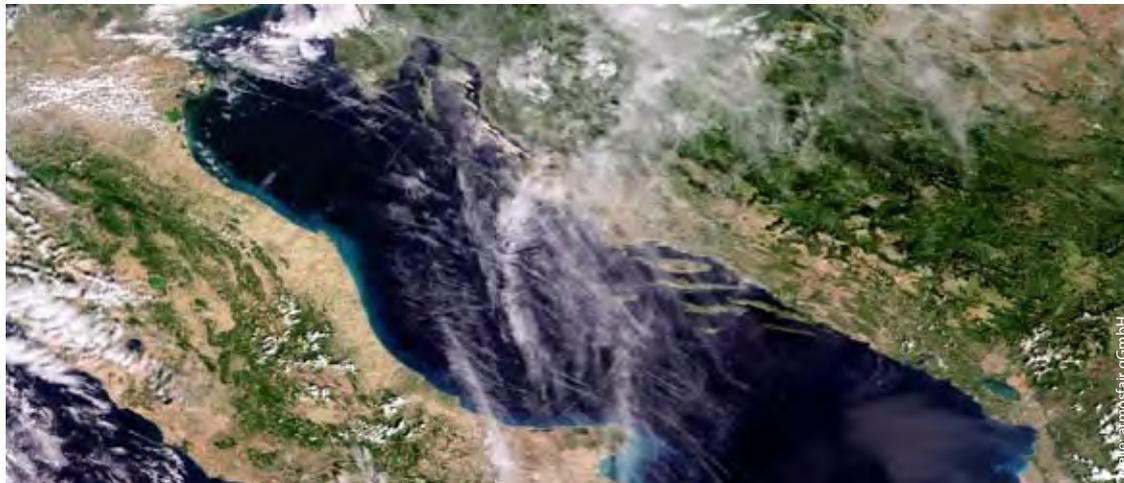


- Einbeziehung aller Klimaeffekte des Flugverkehrs (z. B. durch Kondensstreifen, Ozonbildung etc.) nach dem Stand der Wissenschaft (IPCC), dadurch ist die berechnete Klimawirkung deutlich höher als durch CO₂ allein
- Eigener Emissionsrechner: vom Umweltbundesamt geprüft
- Alle Datenquellen und Methoden sind auf der atmosfair-Webseite dokumentiert



- Geringe Verwaltungskosten: Über 90% der Spendeneinnahmen kommen den Klimaschutzprojekten in Entwicklungsländern zu – für Planung, Aufbau und Betrieb
- Spenden steuerlich absetzbar, Kontrolle durch das Finanzamt
- Anspruchsvolle Rechtsform gGmbH: u.a. Haftung und Veröffentlichung im Handelsregister
- Beirat aus hochrangigen Schirmherren und Umweltfachleuten, u.a. aus dem Bundesumweltministerium, aus Nichtregierungsorganisationen und aus der Wissenschaft

Kondensstreifen
über Italien



- 5 Vorwort**
- 6 Schwerpunkt Projektfinanzierung - Wirkungsanalyse**
- 10 Neues aus unseren Projekten**
- 18 Überblick: Unsere Projekte & CO₂-Reduktionen**
- 20 Umfeld: EU - Emissionshandel aktuell**
- 24 CO₂ Reporting Geschäftsreise nach neuem Standard**
- 30 Maßgeschneiderte CO₂-Rechner für Konferenzzentren**
- 32 Tourismus: Auf der ITB**
- 34 „Wir fliegen atmosfair“**
- 36 Finanzen**
- 40 Wir über uns: Medien, Testergebnisse, Referenzen und Partner**

Impressum

Herausgeber:

Redaktion:

Titel:

Gestaltung:

Auflage:

Druck:

atmosfair gGmbH,

Dr. Dietrich Brockhagen

Petra Kirberger

atmosfair-Projekt Kenia:

Kleinbiogasanlagen im Bau

Fabian Spörer

Maximilian Spettel

1.200

Oktoberdruck AG, EMAS-

zertifiziert, 100% Recycling-

papier, zertifiziert mit dem

„Blauen Engel“



Liebe Leserinnen und Leser,

„Die Tür schließt sich schnell“, so hat es Fatih Birol, Chefökonom der Internationalen Energieagentur IEA auf der Klimakonferenz 2011 in Durban ausgedrückt. Wenn die Pläne zum Zubau von Kohlekraftwerken insbesondere in Entwicklungsländern so ausgeführt werden wie derzeit geplant, dann ist das 2°C-Klimaziel schon ab 2017 nicht mehr erreichbar, weil die Ökonomen davon ausgehen, dass die bis dann gebauten Kohlekraftwerke über viele Jahre laufen werden.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen dabei geht, aber als jemand, der schon 1997 in Kyoto dabei war, beschleicht mich zunehmend das Gefühl, dass die immer wieder beschworene Taube Weltklimaabkommen um so größer wird, je ferner und höher sie sitzt. Die Klimakonferenz in Durban im Dezember 2011 war längst nicht der Durchbruch, den wir so dringend brauchen. Dabei sind wir mittlerweile so weit, dass Klimapolitik schon in Jahren und nicht mehr Jahrzehnten gerechnet wird.

Die IEA, die als Kohleorganisation der großen Energieverbrauchsländer der Welt nun nicht gerade im Ruf einer grünen Radikalorganisation steht, machte daraus in Durban einen einfachen Reim für die Delegierten: „Warten Sie nicht auf einen globalen Deal. Handeln Sie jetzt. Sie können und sollten Klimaschutzprogramme einführen, die Ihren Bürgern bezahlbaren und sicheren Zugang zu nachhaltiger Energie gibt.“



Quelle: atmosfair gGmbH

Dietrich Brockhagen,
atmosfair

Diesem Aufruf kann sich atmosfair nur anschließen. Auch Sie als einzelne Person haben es in der Hand, die Energiewende voranzutreiben, unabhängig von einem globalen Deal. Schon heute können Sie CO₂-freien Strom, Gas mit wachsendem erneuerbaren Anteil und energiearme Mobilität nachfragen. Und auch Ihr atmosfair Klimaschutzbeitrag hilft!

Bei atmosfair hat sich einiges getan: Nicht nur in Zahlen war 2011 das bisher erfolgreichste Jahr, viele Projekte konnten Dank Ihrer Unterstützung neu begonnen werden.

Für Unternehmen haben wir zusammen mit dem Verband deutsches Reisemanagement einen weltweit neuen Standard für die Bilanzierung von CO₂-Emissionen auf Geschäftsreisen erstellt. Der Standard hilft dabei, CO₂-Reduktionspotenziale zu finden und hat schon viele Anwender gefunden, vom kleinen Unternehmen bis zum global tätigen Konzern.

Auf der ITB Berlin wurde atmosfair für seinen Einsatz für den Klimaschutz mit der Grünen Palme ausgezeichnet. Und nicht zuletzt regierte auch bei atmosfair Königin Fußball – für die Weltmeisterschaft 2011 steuerte atmosfair die Kompensation für die Flüge der teilnehmenden Teams bei.

Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, Partnerinnen und Partner,

Dr. Dietrich Brockhagen
Geschäftsführer atmosfair gGmbH



Quelle: atmosfair gGmbH

Das Wasserkraftwerk bei Esperanza (Honduras) liefert seit 2005 sauberen Strom - dank der Unterstützung durch atmosfair.

Mit ca. vier Millionen Euro hat atmosfair 2011 mehr Klimaschutzbeiträge eingenommen als je zuvor. Was passiert damit? atmosfair betreibt seine Klimaschutzprojekte nach verschiedenen Modellen, die sich bei dem Verhältnis der Rollen und der Umsetzungsverantwortung zwischen atmosfair und seinen Partnern unterscheiden. Dies führt auf beiden Seiten zu unterschiedlichen Chancen und Risiken. Wir stellen Ihnen hier diese Modelle vor.

Die Arbeit von atmosfair wird durch freiwillige Klimaschutzabgaben finanziert. Daraus erwächst unsere Verantwortung gegenüber den Gebern: Die Mittel sollen effektiv eingesetzt werden. Menschen in Entwicklungsländern und der Klimaschutz sollen so viel wie möglich davon profitieren. Wir sind dabei den folgenden Grundsätzen verpflichtet:

- Erfüllung der CO₂-Kompensation
- Innovation und Einsatz von Technologie, die den Menschen direkt nutzt
- Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung (Arbeitsplätze, Ansiedlung von Gewerbe) und zum lokalen Umweltschutz
- Transparenz in der Mittelverwendung und niedrigen Verwaltungskosten

Vertragsprojekte versus Aufbauprojekte

Wie wird nun aus Klimaschutzbeiträgen konkreter Klimaschutz? Grundsätzlich unterscheidet atmosfair zwischen zwei Projektmodellen: Vertragsprojekte und Aufbauprojekte. In Vertragsprojekten wie zum Beispiel dem Wasserkraftwerk in Honduras unterstützt atmosfair den Partner durch Zahlungen für nachgewiesene



Quelle: atmosfair gGmbH

Zusätzlicher Nutzen: In Nigeria müssen die Menschen durch die Nutzung effizienter Öfen nicht mehr so viel Holz schlagen. Das spart Geld und schützt die Böden vor Erosion..



Quelle: atmosfair gGmbH

Zusätzlicher Nutzen: In Honduras wird nicht nur die Region elektrifiziert, auch die Wiederaufforstung der Umgebung gehört zum Programm..

CO₂-Reduktionen. Die Verantwortung für die Projektumsetzung liegt in erster Linie beim Partner. Anders bei Aufbauprojekten wie dem Kocher-Projekt in Nigeria. Hier ist atmosfair gemeinsam mit einem lokalen Partner für den Projektaufbau verantwortlich. atmosfair investiert in die Herstellung, Logistik und Vertrieb von Kochern, die in der Zukunft noch erbracht werden müssen, und trägt dabei auch das gesamte finanzielle Risiko. atmosfair betreibt beide Projekte seit Jahren und hat für jedes zwischen 2007 und 2011 rund 1 Millionen Euro eingesetzt.

Die Grafik auf Seite 8 und 9 zeigt, wie in den beiden Projekten die Mittel verwendet werden.

- Von allen Spendengeldern verwendet atmosfair im Schnitt 9% für die Fixkosten wie Büromiete, Kundenbetreuung und Öffentlichkeitsarbeit .

- Knapp 4% der Kosten entfallen in beiden Projekten auf die externen Prüfer. Mitarbeiter z.B. des TÜV gehen den Projektbericht von atmosfair kritisch durch, sowohl während der Validierung bei Projektbeginn als auch bei den jährlichen Verifizierungen (siehe Grafik Seite 21). Sie sind vor Ort und kontrollieren alle Angaben, z.B. die Zustimmung der Bevölkerung, die Funktionalität der Anlage bzw. wie viele Kocher tatsächlich benutzt werden, wie viele Arbeitsplätze geschaffen wurden – letztlich also die Menge des eingesparten CO₂ und die Vorteile für die Menschen.

Der Prozess ist aufwändig, für die beiden Zertifizierungen nach CDM und Gold Standard aber erforderlich. Und er zwingt die Projektbetreiber zu genauem Monitoring des Projekterfolges.

- Zusätzlich verursacht die Projektprüfung auch atmosfair-intern Kosten. 1,7% (Honduras) bzw. 3,1% (Nigeria) der Spendengelder verwendet atmosfair für das eigene Personal, UNO Verwaltungsgebühren für die Projektzulassung (Registrierung) und die jährliche Prüfung. Das Projekt muss entsprechend den CDM-Kriterien dokumentiert und im jährlichen Verifizierungsprozess begleitet werden. Beides ist arbeitsintensiv. In Nigeria ist atmosfair für sämtliche Schritte selbst verantwortlich, in Honduras hat atmosfair dagegen nur Teile übernommen, da das Projekt bei Vertragsabschluss bereits beim UN-Klimasekretariat registriert war. Im Vergleich zu anderen CDM-Dienstleistern arbeitet atmosfair äußerst günstig. Das liegt unter anderem daran, dass die eigene Expertise so hoch ist, dass atmosfair auch Dritten, wie z.B. aktuell dem UN World Food Programme in Äthiopien, CDM-Dienstleistungen anbieten kann. Mit diesen Einnahmen können die internen Prüfungskosten weitgehend gedeckt werden.

Beispiel Nigeria: Direkthilfe vor Ort

- Anders als in Honduras benötigt atmosfair in Nigeria Personal für die Unterstützung des Partners vor Ort, bspw. etwa für die Logistik vom Zoll über Lagerhaus bis zum Partner, sowie auch für den Aufbau des Vertriebssystems und zur stetigen Verbesserung der Kochertechnologie. Zusätzlich hat der Partner Direkthilfe erhalten, z.B. für die technische Ausstattung (Transportfahrzeug, Versorgung des Büros in Kaduna mit Solarenergie). Knapp 5% der Einnahmen wurden hierfür verwendet.

Wenn alle diese Zahlungen abgezogen werden, kommen am Ende etwa 78% der Klimaschutzbei-



träge direkt für den Kauf von Kochern für nigerianische Haushalte zum Einsatz. Mit diesem Geld hat atmosfair den Kauf von 11.000 effizienten Brennholzkochern finanziert, davon profitieren die Haushalte also unmittelbar. Wenn wir die Arbeit von atmosfair-Personal vor Ort und die Unterstützung des nigerianischen Partners dazurechnen, beträgt die Förderquote ca. 84%. Das ist ein guter Wert. Das Magazin Finanztest hat festgestellt, dass bei Organisationen, die vor Ort tätig sind, wie z.B. bei der Förderung von Kinderpatenschaften im Rahmen regionaler Entwicklungsprojekte, schon 65% eine gute Quote sind.

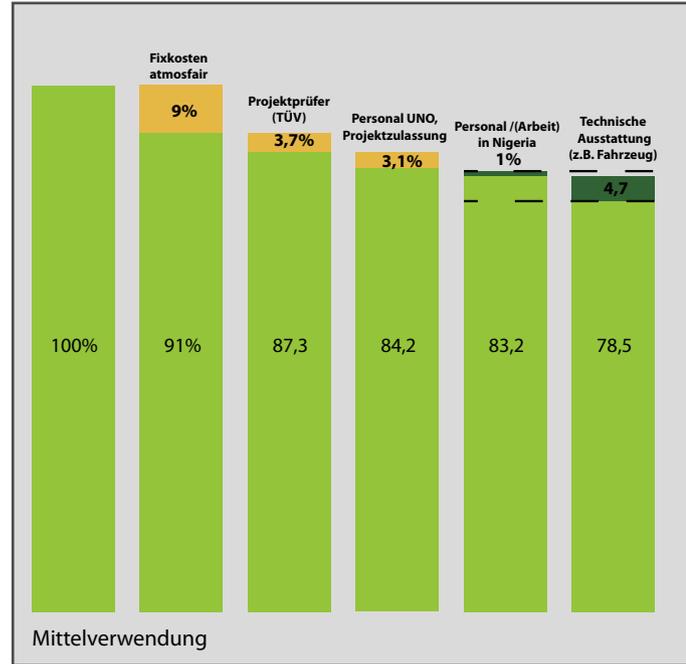
Das meiste Geld wird in Nigeria zu Beginn des Projekts zum Kocherkauf eingesetzt. Da die effizienten Kocher 80% weniger Brennholz als die traditionellen brauchen, sind die CO₂-Einsparungen erheblich. Diese Einsparungen sammeln sich Jahr für Jahr an und müssen vom TÜV und dem UN-Klimasekretariat regelmäßig bestätigt werden. Eine erste Zertifizierung für 2009/2010 war bereits erfolgreich.

Beispiel Honduras: Grüner Strom rentabel gemacht

In Honduras brauchte unser Partner als Wasserkraftwerksbetreiber beim Projektaufbau keine direkte Hilfe. Hier kamen unter dem Strich sogar mehr als 85% der atmosfair Klimaschutzbeiträge direkt bei ihm und dem Wasserkraftwerk an, zu einem Großteil als Vorauszahlungen. Die Unterstützung erfolgt als eine Art zusätzliche Einspeisevergütung für grünen Strom und die damit verbundenen CO₂-Einsparungen. Durch die erwarteten zusätzlichen Einnahmen war der Partner in der Lage, notwendige Investitionen (für Turbinen etc.) zu tätigen. Aber auch darüber hinaus hat atmosfair gewirkt: Die Existenz des Projekts war während der Finanzkrise 2009 gefährdet, der Partner hatte Liquiditätsprobleme so dass atmosfair auch mit Vorauszahlungen für zukünftige CO₂-Reduktionen einspringen musste. Inzwischen sind 95% der bezahlten CO₂-Einsparungen erbracht.

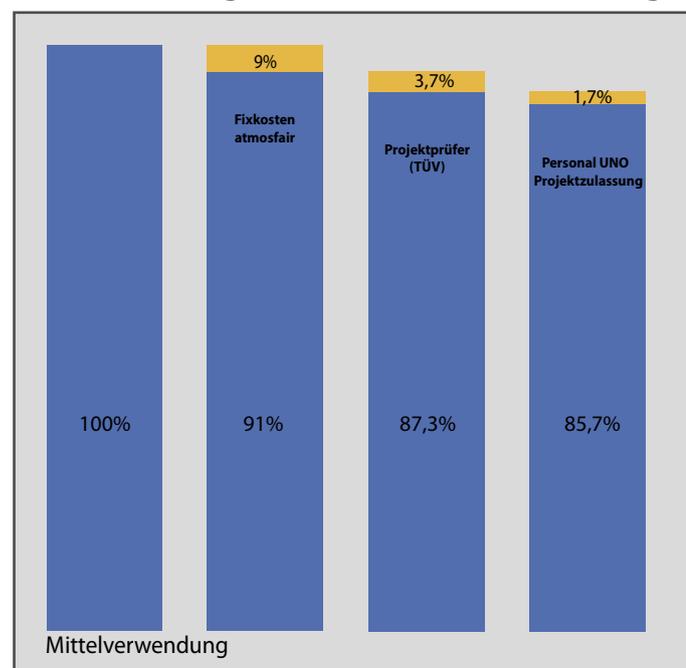
In Honduras haben die CO₂-Einsparungen pro Tonne einen festen Preis, die atmosfair und der Partner vereinbart haben und mit dem beide kalkulieren können. In Nigeria dagegen finanziert atmosfair das gesamte Projekt und damit auch alle CO₂-Ein-

Verwendung Ihrer Klimaschutzbeiträge



Von den verwendeten Klimaschutzbeiträgen (blaue bzw. grüne Balken) gehen Verwaltungs- und Prüfungskosten ab (orange) sowie Kosten in den Ländern vor Ort (dunkelgrün). Der hellgrüne Balken ganz rechts zeigt die Menge des Betrags, der die Menschen im Projekt unmittelbar erreicht.

Verwendung Ihrer Klimaschutzbeiträge



seit 2007 in Nigeria

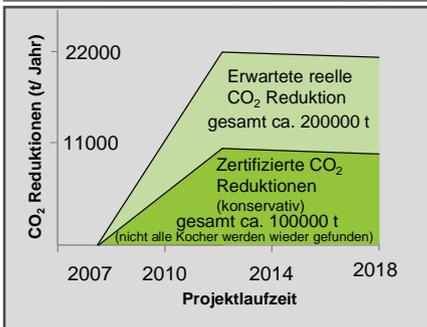
78,5% der Beiträge an nigerianische Haushalte.

Entspricht 750.000 € (Beiträge von 2005-2007) und ca. 11.000 Kochern.

Förderung zum Kauf von Save80 Kochern. Entspricht einer Kocherpreis-senkung von ca. 50-70%.



Quelle: atmosfair gGmbH



sparungen, die während der 10-jährigen Laufzeit nachgewiesen werden können. Hier sind die Kosten pro Tonne CO₂ deswegen anfänglich hoch, sinken jedoch bei erfolgreichem Projektverlauf deutlich unter die Kosten im Hondurasprojekt.

In Nigeria ist zudem der tatsächliche Klimanutzen höher als der nachweisbare Nutzen. Denn die Prüfer vom TÜV finden bei Ihren Kontrollbesuchen vor Ort in den Haushalten weniger Kocher wieder, als tatsächlich in Gebrauch sind. Viele Nigerianer sind scheu wenn ein Prüfer kommt und zeigen den Kocher nicht, weil sie befürchten, das sei verboten etc. Aber selbst wenn so ein Projekt bei einer Prüfung einmal weniger CO₂-Zertifikate liefern sollte, die investierten Klimaschutzbeiträge wären nicht verloren: In jedem Fall haben wir damit Menschen mit Kochern versorgt, die ihnen täglich das Leben leichter machen.

Der atmosfair Projekt-Mix

Mit all diesen Vorteilen ist das Modell eigener Aufbauprojekte attraktiv, bedeutet aber hohen Aufwand für atmosfair. Wenige Anbieter von CO₂-Kompensation haben daher solche ganz eigenen Projekte. Aufbauprojekte sind zudem mit erheblichem finanziellen Risiko verbunden. Deshalb setzt atmosfair auf eine Mischung mit Vertragsprojekten, die die Förderung wichtiger erneuerbarer Technologien ermöglichen.

Typische atmosfair Aufbauprojekte sind die Kocherprojekte in Kenia, Ruanda, Lesotho, Kamerun und Indien, und das Haushalts-Biogasprojekt in Kenia. Die übrigen atmosfair-Projekte sind Vertragsprojekte, wobei atmosfair aber meist den CDM-Prozess managt (wie in Honduras) und auch weitere Beiträge leistet. In Bolivien etwa vermittelte atmosfair die indische Projekttechnologie und hatte so einen erheblichen Anteil am Zustandekommen des Projekts.

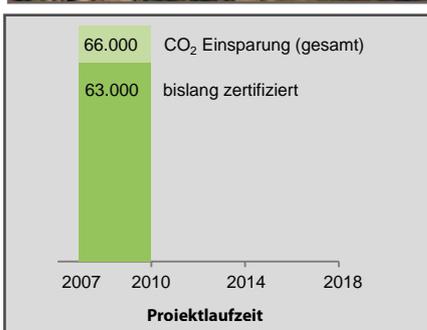
Bei dieser Art der Arbeit wächst auch die eigene Kompetenz. Bisher größter Erfolg auf internationaler Ebene: Das Nigeria Projekt war das erste CDM Projekt mit Kochern in Afrika, das nach den neuen UN-Regeln auf unbegrenzte Größe zugelassen wurde.

seit 2007 in Honduras

85,7% der Beiträge an Kraftwerksbetreiber in Honduras

Entspricht 985.000 EUR (Beiträge von 2005 - 2007) und ca. 820.000 MWh Strom.

Förderung der Kraftwerks-instandsetzung. Entspricht der Reduktion des Strompreises um 20%.





In dem Kraftwerk werden die Nussschalen in Gas umgewandelt.

Das Amazonas-Becken erstreckt sich weit in den Norden Boliviens. Die Gegend ist dünn besiedelt, Infrastruktur ist kaum vorhanden. In den Dörfern rund um die Grenzstadt Cobija leben viele Menschen von Paranüssen, die sie im Regenwald sammeln. Die Nüsse stammen aus Wildbeständen, ihre Nutzung ist ein überzeugender Grund für die Bevölkerung, den Regenwald zu erhalten. Später werden die Paranüsse geschält und überwiegend für den Export verpackt. Zurück bleiben Tausende Tonnen von Nussschalen, die einen hervorragenden Brennwert haben. Die Idee, diese holzigen Reste zu nutzen und daraus Strom zu erzeugen, hatte der Paranuss-Exporteur Tahuamanu. Doch ihm fehlte eine Technologie, um das Projekt erfolgreich umsetzen.

Erfahrungen eines Projekts in Afrika

2009 kam der Kontakt des Unternehmens mit atmosfair zu Stande. atmosfair hatte in seinem Projekt im afrikanischen Burkina Faso mit einem ähnlichen Ansatz gearbeitet; die Anlage dort basierte auf einer Holzvergaser-Technologie des indischen Herstellers Ankur. Also stellte atmosfair den Bolivianern die in-

dische Technologie vor. Ein bolivianisch-indisches Joint Venture wurde gegründet, im März 2012 schließlich war die Anlage fertig. atmosfair sicherte dem Projekt für die erwarteten CO₂-Einsparungen eine Einspeisevergütung zu, die den wirtschaftlichen Betrieb ermöglicht.

Projekt mit Vorreiterrolle

atmosfair unterstützt damit ein Projekt, das eine Vorreiterrolle für die Energieversorgung in der gesamten Amazonas-Region übernimmt. Bislang wird Strom dort fast ausschließlich mit Dieselgeneratoren erzeugt, die Verteilung erfolgt über zahllose isolierte Inselnetze. Wasser ist reichlich vorhanden, doch die Landschaft ist flach. Riesige Stauseen wären erforderlich, um Strom aus Wasserkraft zu gewinnen. Das größte Potenzial als erneuerbare Energiequelle hat Biomasse. Die 700 kW-Anlage soll nun so viel grünen Strom in das lokale Netz einspeisen, dass jährlich mehr als 1 Million Liter Diesel eingespart werden können. Das entspricht etwa 4.000 Tonnen CO₂ im Jahr.

Die Zulassung als Gold Standard microscale Projekt steht kurz bevor. Nun muss sich zeigen, ob die Technologie hält, was sie verspricht. Da es sich um eines der ersten Projekte dieser Art weltweit handelt, ist das noch nicht selbstverständlich!

Auf einen Blick ...

Technologie:	Vergasung (Pyrolyse) von holzartigen Ernteresten
Lokale Umwelt:	Ersatz von fossilen Kraftstoffen, zusätzlicher Dünger
Weitere Vorteile:	Wertschöpfung im ländlichen Raum, Arbeitsplätze im Bereich Landwirtschaft, Transport und technische Betreuung der Anlagen
Projektpartner:	Tahuamanu, Paranuss Exporteur

... und ausführlich:

<https://www.atmosfair.de/index.php?id=653>

Lesotho: Klimaschutz bis in die Logistik hinein



Im südafrikanischen Lesotho werden seit Mitte 2011 effiziente Kocher vertrieben. Neben dem Kocher: eine schwarze Gar-Kiste aus Kunststoff, in der der Topf mit kochendem Wasser 20 Minuten nachgären kann, ohne dass weiter Brennholz zugeführt werden muss.

Geschlagenes Holz ist in Lesotho bevorzugter Brennstoff zum Kochen. Doch nur wenige Flächen sind bewaldet; zu wenig, als dass genug Holz nachwachsen könnte. In den letzten 25 Jahren wurden zwei Drittel der Buschwälder vernichtet. Durch die Einführung und Verbreitung effizienter Kocher-Sets vom Typ Save80 wird der Kahlschlag verringert und mit ihm die einhergehende Bodenerosion. Die Neuerung bringt noch mehr: Die Familien geben deutlich weniger für Brennholz aus und beim Kochen entsteht weniger Rauch, der besonders Frauen und Kinder krank gemacht hat. Der Kocher-Einsatz wirkt auch global: Jeder Einzelne spart pro Jahr etwa 2,5 Tonnen CO₂ ein.

Seit Mitte 2011 bietet atmosfair Partner Solar Lights, ein lokales mittelständisches Unternehmen, Save80 Kocher-Sets in dem südafrikanischen Land an. Solar Lights konnte unter der Leitung des gebürtigen Deutschen Michael Hönes bisher über 3.000 effiziente Kocher verkaufen. Bis Anfang 2013 sollen 10.000 traditionelle Feuerstellen durch Brennholzkocher ersetzt werden.

Klimafreundlicher Transport

Die Deutsche Post DHL finanziert das Projekt. Die CO₂-Einsparungen werden für den GOGREEN-Versand genutzt, mit dem die Kunden von Deutsche Post DHL ihre Sendungen klimafreundlich verschicken können. Auch bei der Projekt-Logistik spielt die Deutsche Post DHL eine tragende Rolle. Sie transportiert die Kocher-Sets von Deutschland nach Lesotho.

Neues Investitionsmodell

In diesem Projekt ist DHL der Investor, atmosfair führt das Projekt im Auftrag von DHL durch. DHL erhält die CO₂-Zertifikate, freiwillige Klimaschutzbeiträge von atmosfair-Nutzern für Flugkompensation werden für das Projekt nicht verwendet. Im Gegenteil, atmosfair erhält als Vergütung für seine Arbeit Geld, das die Verwaltungskosten senkt, sowie einen Teil der CO₂-Zertifikate.

Auf einen Blick ...

Technologie:	Effiziente Brennholzkocher sparen 80% Energie ein
Lokale Umwelt:	Weniger Raumentwicklung, Vermeidung von Abholzung, Vermeidung Erosion
Weitere Vorteile:	Niedrigere Kosten für Haushaltsenergie, Unterstützung von lokalen Fraueninitiativen
Projektpartner:	Solar Lights
Projektfinanzierer:	Deutsche Post DHL

... und ausführlich:

<https://www.atmosfair.de/projekte1/projekte00/lesotho-effiziente-brennholzkocher/>

Deutsche Post DHL

GOGREEN

Klima schützen
mit Deutsche Post DHL

Kamerun: Start einer neuen Ofen-Technologie



Plakat einer Envirofit-Kocher-Verkaufsshow von atmosfair-Partner Pro Climate International.

Es ist bereits das vierte atmosfair-Brennholzkocherprojekt in Afrika: Nach Nigeria, Lesotho und Ruanda hat atmosfair nun auch in Kamerun den Vertrieb von effizienten Kochern begonnen. Die landschaftliche und biologische Vielfalt ist in Kamerun einzigartig. Doch massive Abholzung gefährdet diese Schätze. Laut einer FAO-Studie verliert das Land jährlich rund 200.000 Hektar Waldfläche. Angesichts des Bevölkerungswachstums wird der Bedarf an Brennholz weiter steigen. Besonders die Mangrovenwälder entlang der Küste sind von der Entwicklung bedroht.

Die effizienten Kocher sollen der Bevölkerung in den Regionen Süd-West und Littoral helfen, ihren Holzverbrauch zu reduzieren. Dort ist auch die atmosfair-Partnerorganisation Pro Climate International beheimatet, die über viel Projekterfahrung im Land verfügt.

Einwohner und Nutzer werden befragt

Im Sommer 2011 fand in der Stadt Buea die lokale Stakeholder Konferenz statt. Potenzielle Nutzer, NGOs und Verantwortliche der regionalen Institutionen diskutierten das Projekt als wichtige Unterstützung im Kampf gegen Armut und Klimawandel. Neben diesem Treffen hat atmosfair auch eine Studie zum Holzverbrauch wesentlich unterstützt.

Bei der momentan geplanten Projektgröße von 3000 bis maximal 6000 Kochern wäre eine Genehmigung nach dem CDM-Verfahren der UN zu aufwändig. Deswegen entwickelt atmosfair dieses Projekt nach dem einfacheren Gold Standard, bei dem

die UN und haftende Prüfer nicht beteiligt sind. Dies wurde vom atmosfair Beirat genehmigt, der darüber wacht, dass dies die Ausnahme für Kleinstprojekte bleibt.

atmosfair ist für die Gold Standard Betreuung und die Projektleitung verantwortlich. Pro Climate International managt Verkauf, Marketing und Monitoring. Die Vorfinanzierung übernimmt atmosfair gemeinsam mit dem Kocherhersteller Envirofit. Hierbei konnte atmosfair durch die CO₂-Kompensationen die Kosten eines Kochers für die lokalen Nutzer von 25 auf 13 US-Dollar senken.

Auf einen Blick ...

Gesamteinsparung:	5.000 Tonnen CO ₂ pro Jahr
Lokale Umwelt:	Weniger Rauchentwicklung, Reduzierung der Abholzung
Technologietransfer:	Effiziente Brennholzkocher
Weitere Vorteile:	Niedrigere Ausgaben für Brennholz und geringere Zeitaufwendung zum Holz sammeln
Projektpartner:	Pro Climate International

...und ausführlich:

<https://www.atmosfair.de/projekte1/projekte00/kamerun-effiziente-brennholzkocher>



Lokale Kräfte haben die Klein-Biogasanlagen aufgebaut.

Kenia: Kleinbiogasanlagen

In Kenia ist Biomasse die wichtigste Energiequelle für die Bevölkerung. In der Region Nairobi River Basin, westlich von Nairobi, unterstützt atmosfair den Bau von Klein-Biogasanlagen. Hier leben viele tausend Milchbauern, die meistens zwei bis drei Tiere halten. Sie können die Biogasanlagen durch Kuhdung oder andere Agrarabfälle betreiben. Damit wird täglich bis zu 10 kg Brennholz ersetzt, mit dem die Familien bislang ihre Kochstellen betreiben. Zusätzlich zu dem Biogas entsteht nährstoffreiche Gülle, die die Bauern auf ihren Feldern ausbringen können.

atmosfair bezuschusst die Kleinbauern mit 100 Euro pro Anlage. Durch eine Kooperation mit einer Mikrofinanzbank können die Nutzer die Anlagenkosten außerdem in Raten abbezahlen. Beides hat die Nachfrage nach Biogas deutlich gesteigert. Bereits mehr als 120 Anlagen hat der Projektpartner SES realisiert.

2011 waren die Prüfer vom TÜV Nord vor Ort, um das Projekt zu überprüfen. Sie kontrollieren, wie viel CO₂ wirklich eingespart wird, ob die Materialien von ausreichender Qualität sind, damit die Anlagen auch tatsächlich 20 Jahre halten können und ob die Handwerker ausreichend qualifiziert sind. Ihr Bericht ist die Voraussetzung für die Registrierung des Projekts und die Anerkennung beim UN-Klimasekretariat.



Die Bauern erhalten durch das Kraftwerk einen Zuverdienst.

Indien: Strom aus Ernteresten

Für Kraftwerksbetreiber Anand Chopra vom indischen Projektpartner KPTL war 2011 ein erfolgreiches Jahr: Die Stromerzeugung aus den Resten der Senfernte lief ohne größere Unterbrechungen, die Einbußen aus dem Produktionsstillstand von 2010 aufgrund der Dürre konnten dadurch ausgeglichen werden. Fortschritte gibt es auch bei der Nutzung des Abfallprodukts Flugasche: Sie wird im Gegensatz zur traditionellen Ziegelherstellung lediglich sonnengetrocknet und spart damit Energie. KPTL hat inzwischen die Zulassung als Baumaterial bei den indischen Behörden beantragt.

atmosfair war im Sommer 2011 vor Ort, um die Überprüfung der CO₂-Einsparungen durch den TÜV Süd zu begleiten. Fast 70.000 Tonnen CO₂ hat das Kraftwerk innerhalb von zwei Jahren eingespart.

Deutsche Welle filmt vor Ort

Die Deutsche Welle hat über das grüne Kraftwerk mitten im ländlich geprägten Rajasthan einen Film gemacht. Er kann auf atmosfair.de oder auf der Website der Deutschen Welle TV angesehen werden:

www.dw.de/dw/article/0,,15887560,00.html.

Weitere Projekte

Biomasse zu Kälte



atmosfair-Mitarbeiter Robert Müller mit lokalen Partnern.

Direkte Lösungen für den Klimaschutz – das bietet atmosfair seinen zahlreichen Partnern aus der Tourismusbranche. Dazu gehören zum Beispiel auch umweltverträgliche Formen von Klimaanlage. Nach dem Fliegen sind Hotel-Klimaanlagen eine der größten CO₂-Quellen im Tourismus. Während solare Kühlung aus technischen und finanziellen Gründen noch nicht im großen Stil anwendbar ist, eröffnet die Nutzung von Biomasse interessante Möglichkeiten. In Sri Lanka hat atmosfair mit Biomasseboilern bereits gute Erfahrung gemacht. Diese Technologie soll nun weiterentwickelt und mit einer so genannten Absorptionskältemaschine ergänzt werden.

Diese Maschine ermöglicht es, aus Warmwasser oder Dampf auch Kälte zu erzeugen. In Kombination mit Biomasseboilern ergibt sich eine besonders elegante und klimafreundliche Lösung: In einer solchen Konstruktion kann ein einziger Boiler einem Hotel Energie für Warmwasser, für die Wäscherei und auch für die Kühlung liefern, ca. 80% des gesamten Energieverbrauchs. Berechnungen von atmosfair zeigen: Sofern erneuerbare oder Restbiomasse zur Verfügung stehen, ist das Konzept mittelfristig auch günstiger als herkömmliche Klimaanlagen. Derzeit sucht atmosfair nach Partnern aus der Hotelbranche, die Interesse haben, ein Pilotprojekt aufzubauen.

Indien: Öfen aus lokaler Produktion



Auch in Indien werden die effizienten Öfen gut angenommen

Abholzung, Bodenerosion und Überschwemmungen – auch im indischen Bundesstaat Madhya Pradesh hat der hohe Bedarf an Brennholz fatale Folgen für die Natur. Dabei ist die Versorgung mit der Biomasse für arme Haushalte obendrein teuer und nimmt viel Zeit in Anspruch.

Ein effizienter Brennholzkocher, der auf die Bedürfnisse der Landbevölkerung abgestimmt ist, soll hier Abhilfe schaffen. atmosfair-Partner Parikrama Energy Services (PES) hat einen solchen Kocher in drei Jahren entwickelt. PES ist fest in der Region verwurzelt und arbeitet eng mit Vertretern der Dorfgemeinschaften rund um die Stadt Jabalpur zusammen. Dank der finanziellen Unterstützung von atmosfair kann PES den Kocher nun zu einem stark subventionierten Preis anbieten. Er braucht nur die Hälfte der bisherigen Menge an Brennholz.

Die Validierung des Projekts durch den Gold Standard hat begonnen. Im offiziellen Stakeholder Meeting – also dem Treffen aller Betroffener und Beteiligten – wurde das Projekt im September 2011 der lokalen Bevölkerung vorgestellt und erfuhr großen Zuspruch. Rund 500 Kocher hat PES bereits verkauft. Schrittweise soll das Projekt auf mehrere tausend Haushalte ausgeweitet werden.

Indonesien: Kompostierung von Müll



Quelle: atmosfair gGmbH

Nachhaltiges Müllmanagement ist nun auch als UN Klimaschutzprojekt möglich

In den armen Großstadtvierteln Indonesiens gibt es keine funktionierende Müllabfuhr. Die Menschen müssen ihren Haushaltsmüll wild entsorgen, inmitten von Wohngebieten. Der Anschluss an bestehende, riesige Mülldeponien ist aus Klimaperspektive keine wirkliche Alternative, da sie ohne jedes Management geführt werden. atmosfair unterstützt hier die Partnerorganisation BORDA, die nachhaltiges Müllmanagement auf Stadtteilebene in selbstverwalteten Kompostierungs- und Recyclingzentren einführt.

Bislang war es schwierig, solche Projekte als UN-Klimaschutzprojekt zu implementieren. Denn nach den UN Methoden müssten eigentlich die Methanemissionen der einzelnen illegalen Müllhaufen gemessen werden, um die CO₂-Einsparung beziffern zu können, die durch das Projekt erreicht wird. Ein unmögliches Unterfangen. atmosfair ist es gelungen, einen Zusatz zur bestehenden UN Methode genehmigen zu lassen. Jetzt ist es zulässig, für die Berechnung der Emissionsminderung den vermiedenen Anschluss an große Deponien anzulegen.

Damit hat atmosfair eine Tür für ähnliche Projekte unter dem UN-CDM aufgestoßen. Denn nur mit diesem Zusatz ist es möglich, dass Projekte für alle Menschen zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Entwicklung beitragen kann – auch solchen, die armutsbedingt noch keine höheren Emissionen wie z.B. durch die Deponie verursachen.

Ruanda: Effiziente Kocher



Quelle: atmosfair gGmbH

Seit 2001 gibt es auch in Zentralafrika effiziente Kocher.

2011 hat atmosfair sein erstes Projekt in Ruanda auf den Weg gebracht. Wie bereits in anderen afrikanischen Staaten sollen auch in dem zentralafrikanischen Land effiziente Kochersysteme zum Einsatz kommen und so Holzverbrauch und die klimaschädliche Wirkung der traditionellen Form des Kochens reduziert werden. Ruanda ist sehr dicht besiedelt. Im Schnitt leben hier mehr als 390 Menschen pro km² – so viele wie in keinem anderen afrikanischen Land.

Der Holzbedarf kann nicht nachhaltig gedeckt werden. Hinzu kommt: In Ruanda werden die Herde auch mit Holzkohle befeuert. Das ist sehr ressourcenintensiv und hat eine besonders schlechte Klimabilanz. 9 kg Holz werden benötigt, um 1 kg Holzkohle zu produzieren. Dank der effizienten Kocher wird der Zwischenschritt zur Holzkohleproduktion überflüssig gemacht und damit viel CO₂ eingespart.

Verantwortlich für die Durchführung vor Ort ist das in Kigali ansässige Kleinunternehmen ENEDOM. ENEDOM übernimmt die Schulung der Nutzer, damit das enorme Einsparpotenzial des Kochersystems auch erreicht wird. Bisher wurden 500 Kocher im Rahmen einer Pilotphase nach Ruanda geliefert. Gleichzeitig laufen die Arbeiten, damit die UN das Projekt als offizielles Klimaschutzprogramm zulässt. Eine Registrierung als Gold-Standard-Projekt ist auch vorgesehen.

Weitere Projekte



Arbeiter verlegen in Sri Lanka Rohre für die Wasserzufuhr.

Indien: Klein-Biogasanlagen

Seit 2006 sind Tausende Biogasanlagen im Südwesten Indiens in Betrieb und vermindern die Abholzung der Waldbestände. Jedes Jahr werden 19.000 Tonnen CO₂ eingespart. In den Lehmziegel-Behältern fermentiert der Kuhdung zu Gas. Der Alltag wird für die Familien leichter: Sie müssen kein Holz mehr sammeln, und die Luft in den Häusern ist frei von Rauch. Das Gold-Standard-Projekt wird von Women for Sustainable Development und ADATS vertrieben und aufgebaut. Beide NGOs verfügen über viel Erfahrung mit Entwicklungsprojekten in der Region. 2011 hat die ADATS ein Video über die Errichtung von Biogasanlagen in Karnataka vorgestellt. Es kann auf der [atmosfair-Website](#) angesehen werden.

Sri Lanka: Kleinwasserkraftwerk

In Sri Lanka unterstützt atmosfair die Errichtung eines Kleinwasserkraftwerks. Dabei kommen besondere Kunststoffrohre zum Einsatz, die bislang in Sri Lanka nicht verwendet wurden. Sie sind sehr leicht und platzsparend, so dass die Druckleitung auch in unwegsamem Gelände gelegt werden kann, ohne dass eine zu große Schneise geschlagen werden müsste. Anfang 2011 haben die Stakeholder Meetings mit der lokalen Bevölkerung in Koslanda in der Provinz Uva stattgefunden. Mitte 2012 soll das Kleinwasserkraftwerk in Betrieb gehen und 1.500 Haushalte mit grünem Strom versorgen.



Die Klein-Biogasanlagen werden mit Kuhdung betrieben.



Südafrika: Infotafeln auf einer Stakeholderkonferenz..

Südafrika: Windfarm

Große Fortschritte hat das atmosfair-Projekt am Kap in Südafrika gemacht. Gemeinsam mit der dort ansässigen Oelsner Group plant atmosfair den Bau des Kerrifontein Windprojektes. 14 Turbinen sollen errichtet werden. Im Juli 2011 fand die öffentliche Anhörung statt, wie sie der Gold Standard vorschreibt. Inzwischen ist das Projekt offiziell in das Register aufgenommen. Auch die von atmosfair finanzierte Umweltverträglichkeitsprüfung wurde abgeschlossen. Damit erfüllt das Projekt eine weitere Voraussetzung, um einen Einspeisetarif für den Verkauf des erzeugten Stroms zu erhalten. Das Verfahren beinhaltet eine offizielle Bewerbung in einem Bieterverfahren. Ende 2012 soll dann der Bau beginnen.



Vielfältig waren die Ergebnisse und Aktionen der Heinrich-Mann-Schule in Berlin-Neukölln.

CO₂-Ersparnisse aus Projekten in Deutschland rechnet atmosfair sich nicht an, weil diese bereits im Kyoto- System erfasst sind und von Deutschland in seinem CO₂-Inventar gezählt werden.

Schulen als Energiesparmeister

Seit 2009 fördert atmosfair im Rahmen des Energiesparmeister-Wettbewerbs für Schulen Initiativen zu effektivem und innovativem Klimaschutz. 2011 hat atmosfair die Patenschaft für die Berliner Heinrich-Mann-Schule übernommen.

Viele haben sich beteiligt: Klassengemeinschaften und Wahlpflichtkurse, Eltern, der Direktor, der Hausmeister und ein Energie- und Sachverständigenbüro. Gemeinsam suchten sie nach Einsparmöglichkeiten bei der Heizung, nahmen am Fotowettbewerb „Zeig Dein Bild vom Klima!“, initiierten eine Althandysammlung und ein Klimafrühstück.

atmosfair unterstützt die Schule mit 3.000 Euro. Die will das Geld in den Bau eines Kleinwindrads stecken. Außerdem soll ein energieautarker Raum entstehen, bei dem die Stromversorgung komplett durch erneuerbare Energien vor Ort bereitgestellt

wird. atmosfair unterstützt damit die Umweltbewusstseinsbildung von Kindern und Jugendlichen und trägt zur Nutzung umweltschonender Technologien einer weiteren Schule bei.

Der Wettbewerb ist eine Aktion von „Klima sucht Schutz“ und dem BMU. Projektträger ist CO₂online. Mehr Informationen: www.energiesparmeister.de

Klimabildung an Schulen: das fifty-fifty Projekt

So fängt Energiesparen ganz klein an: Bei der Initiative fifty-fifty suchen Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeiten, im Alltag Energie zu sparen. Mit der Aktion können die Schulen bares Geld sparen: Die Hälfte der eingesparten Energiekosten werden vom Schulträger direkt an die Schulen ausgezahlt.

Durchschnittlich reduzieren die Schulen ihren Wärmeverbrauch um 80 MWh, den Stromverbrauch um 8.000 kWh. Das Ergebnis sind jedes Jahr je 25t CO₂ weniger und 5.000 Euro mehr in der Schulkasse!

atmosfair hat die Aktion fifty-fifty auch 2011 wieder finanziell unterstützt, mittlerweile profitierten insgesamt 18 Schulen von der Förderung.

atmosfair-Klimaschutzprojekte im Überblick

CDM-Gold Standard Projekte



Thailand: Biogas aus Abwasser

- Anlage läuft
- Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Erste vorläufige CDM-Gold-Standard Verifizierung abgeschlossen



Nigeria: Effiziente Brennholzkocher

- Bereits über 10.000 Kocher verkauft
- Erste CDM-Gold-Standard Verifizierung erfolgreich, CO₂-Reduktion durch UN bestätigt



Nicaragua: Windkraft

- Anlage läuft
- Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Erste vorläufige CDM-Gold-Standard Verifizierung abgeschlossen



Lesotho: Effiziente Brennholzkocher

- Kocherverkauf und -nutzung läuft
- Projekt wird durch das Programm GO-Green der Deutschen Post DHL finanziert
- Projektplan in der Validierung



Honduras: Kleinwasserkraft

- Anlage läuft
- Gold-Standard Registrierung abgeschlossen
- Vierte periodische CDM-Gold-Standard Verifizierung in Vorbereitung



Ruanda: Effiziente Brennholzkocher

- Vertrag mit lokalem Partner abgeschlossen
- Local Stakeholder Consultation hat stattgefunden
- Projektplan in der Validierung



Indien: Strom aus Ernteresten

- Anlage läuft
- CDM-Gold Standard Registrierung abgeschlossen
- Erste periodische CDM-Gold-Standard Verifizierung abgeschlossen



Kenia: Biogasanlagen

- Technologie durch atmosfair vermittelt, Vertrag mit Projektbetreiber abgeschlossen
- Anlage läuft
- CDM-Gold-Standard Validierung abgeschlossen, Registrierung steht bevor



Indien: Biogasanlagen

- 5.500 Anlagen laufen
- CDM-Gold-Standard-Registrierung abgeschlossen
- Zweite CDM-Gold-Standard Verifizierung abgeschlossen



Südafrika: Windkraft

- Vertrag mit lokalem Partner abgeschlossen
- Umweltverträglichkeitsstudie in Auftrag gegeben
- Zweite CDM-Gold-Standard Registrierung in Vorbereitung

Gold Standard VER Micro Scale Projekte

Mindestens 90% der CO₂-Kompensation erbringt atmosfair über aufwändige CDM-Gold Standard Projekte. Daneben entwickelt atmosfair auch Gold Standard Micro Scale Projekte. Diese Kleinprojekte sind gedacht, um neue Technologien und Länder zu erschließen, in denen die Voraussetzungen für größere Projekte noch nicht gegeben sind.



Bolivien: Strom aus Paranusschalen

- Technologie durch atmosfair vermittelt, Vertrag mit Projektbetreiber abgeschlossen
- Anlage läuft
- Gold-Standard Validierung abgeschlossen, Registrierung steht bevor



Indien: Effiziente Brennholzkocher

- Vertrag zwischen atmosfair und Projektbetreiber abgeschlossen
- 500 effiziente Kocher lokal produziert und verkauft
- Projektplan in der Validierung



Kamerun: Effiziente Brennholzkocher

- Vertrag zwischen atmosfair und Projektbetreiber abgeschlossen
- 500 effiziente Kocher produziert und verkauft
- Projektplan in der Validierung



Sri Lanka: Kleinwasserkraftwerke

- Vertrag zwischen atmosfair und Projektbetreiber abgeschlossen
- Anlage in Bau
- Local Stakeholder Meeting erfolgreich abgeschlossen

Legende

Projekt in Betrieb

Projekt in Zulassung

Projekt in Planung

Die in den Projektdarstellungen verwendeten Begriffe, wie Verifizierung, Validierung oder Registrierung, sind in der Grafik auf Seite 21 erläutert.

CO₂-Minderung, Verpflichtung und Erfüllung

Klimagas-minderung, erbracht oder vertraglich gebunden

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014-2020	Gesamt bis 2020
Honduras: Kleinwasserkraftwerk	15,0	13,0	20,0	9,0	26,0	33,0	26,0			142
Nigeria: Effiziente Brennholzkocher				0,5	4,0	9,0	23,0	42,0	152,6	231
Indien: Stromerzeugung aus Ernteresten			11,0	43,0	28,0	36,0	35,0		0	153
Thailand: Biogas aus Abwasser				2,0	5,5	5,5	5,5	5,5	27,5	52
Indien: Solarlampen¹						(1,0)	(2,0)	(2,0)	(25)	0
Indien: Biogasanlagen für Haushalte			14,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0		69
Lesotho: Effiziente Brennholzkocher							2,5	8,5	58,0	69
Südafrika: Wind									96,0	96
Nicaragua: Windkraft				63,0	57,0					120
Ruanda: Effiziente Brennholzkocher							1,0	5,0	35,0	41
Bolivien: Strom aus Paranusschalen							3,0	3,5	18,0	25
Kenia: Kleinbiogasanlagen für Milchbauern							0,5	1,9	13,0	15
Kamerun: Effiziente Brennholzkocher							3,0	3,0	7,0	13
Indien: Effiziente Brennholzkocher							2,5	4,5	33,0	40
Summe	15,0	13,0	45,0	128,5	131,5	94,5	113,0	84,9	440,1	1.066
Minderungspflicht durch eingegangene Klimaschutzbeiträge²	0	9,5	9,5	63,5	88,6	92,2	93,6	82,8		
Minderungspflicht durch Klimaschutzprojekte im Kundenauftrag				3,5	15,0	63,8	40,0			
akkumulierte Klimagas-minderungspflicht durch eingegangene Klimaschutzbeiträge	0,0	9,5	19,0	86,0	189,6	345,6	479,2	562,0		
akkumulierte Klimagas-minderung, erbracht oder vertraglich gebunden	15,0	28,0	73,0	201,5	333,0	427,5	540,5	625,4		
Pflichterfüllung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Angaben in 1.000t CO₂

Die Projekte in Planung sind nicht enthalten. Das Projekt in Burkina Faso ist nicht enthalten, da die CO₂-Minderungen für die Klimaschutzinitiative des BMU verwendet werden.

¹ Zahlen in Klammern bedeuten, dass die Projekte laufen, aber atmosphärisch die CO₂-Minderungen nicht anrechnet, weil die formale CDM-Verifizierung für ein kleines Projekt zu teuer geworden ist.

² Zwischen Spendeneingang und Verwendung in einem Klimaschutzprojekt können bis zu 2 Jahre liegen. Daher werden hier die Einnahmen aus dem Berichtsjahr 2011 als zu erbringende Minderungspflichten im Jahr 2013 dargestellt.

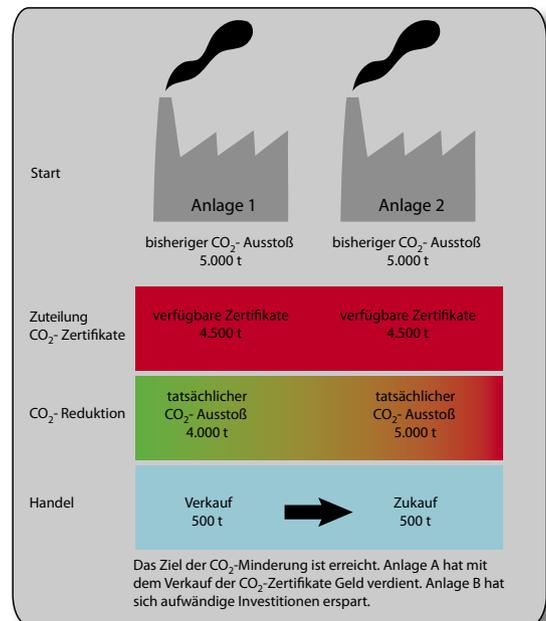
Verpflichtungen erfüllt

Die Tabelle zeigt die Klimagas-minderungen, welche die einzelnen atmosphärischen-Projekte gemäß Fördervertrag mit dem Projektbetreiber erbringen sollen oder bereits erbracht haben. Dem stehen jene CO₂-Einsparungen gegenüber, welche die Projekte erbringen müssen, damit atmosphärisch seine Verpflichtungen gegenüber den Spendern einhalten kann. Dabei ist berücksichtigt, dass zwischen dem Zeitpunkt der Spende und der erbrachten CO₂-Minderung in einem Klimaschutzpro-

jekt bis zu zwei Jahre vergehen können, weil jedes Klimaschutzprojekt eine längere Anlaufphase benötigt (siehe Seite 21). Der Vergleich der Minderungspflichten durch eingegangene Klimaschutzbeiträge mit den erbrachten oder vertraglich gebundenen Klimagas-minderungen aus den Projekten zeigt, dass atmosphärisch seit seinem ersten Betriebsjahr 2005 alle Verpflichtungen erfüllt hat.

Der Umwelt und ihrer Nutzung einen Preis geben: Nach diesem Prinzip funktioniert der Europäische Emissionshandel (EU-ETS). Die Währung sind dabei Emissionszertifikate. Wie viel ist in diesem Handel eine Tonne CO₂ wert? Im Frühjahr 2011 kostete ein CER, eine Emissionsberechtigung aus einem Klimaschutzprojekt in Entwicklungsländern in der EU noch rund 13 Euro. Ein Jahr später ist der Preis auf 4 Euro abgestürzt. Ist Klimaschutz so günstig zu haben?

atmosfair nimmt nicht am Emissionshandel teil. Dennoch ist das EU-ETS ein wichtiger Bezugspunkt: Neben den freiwilligen Klimaschutzbeiträgen von Einzelpersonen erhält atmosfair auch Beiträge von Unternehmen für die Kompensation ihrer Geschäftsreisen. Für diese ist der Preis wichtig, auch wenn atmosfair zeigen kann, dass man für 4 Euro keine integeren Projekte aufbauen kann.



Im EU-ETS werden CO₂-Zertifikate gehandelt (Quelle: UBA).

Das Problem ist: Beim Emissionshandel handelt es sich um einen künstlichen Markt, der von vielen Faktoren abhängt - der wirtschaftlichen Entwicklung, der politisch festgelegten Obergrenze für die CO₂-Emissionen, dem Ölpreis etc. -, aber nur wenig damit, wie teuer die CO₂-Vermeidung tatsächlich ist.

Prinzip Emissionshandel

Die Idee ist einfach: Jedes der 11.000 Unternehmen, die unter das EU-ETS fallen, muss für seine CO₂-Emissionen „Verschmutzungsrechte“ vorweisen. Die Regierungen geben die Menge der im Markt vorhandenen Zertifikate vor und bestimmen somit die Gesamtmenge der ausgestoßenen Emissionen. Ist der CO₂-Ausstoß eines Unternehmens größer als die Menge seiner zustehenden Berechtigungen (vgl. Anlage 2 in der Grafik), muss es Zertifikate zukaufen, die ein anderes Unternehmen nicht benötigt (in der Grafik Anlage 1). Je knapper das Angebot an die Zertifikaten, desto teurer werden sie und desto mehr lohnen sich direkte Investitionen in die Einsparung von Treibhausgasen.

Weniger Emissionen – zu viele Zertifikate

Theoretisch müsste der aktuelle Preis die tatsächlichen Vermeidungskosten einer Tonne CO₂ spiegeln. In der Praxis ist der Zertifikatspreise allerdings gefallen, weil die Regierungen zu viele Berechtigungen ausgegeben haben. Außerdem ist der Anstieg der Emissionen durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den EU-Staaten nach der Finanzkrise gebremst worden. Zudem ist es der Industrielobby gelungen, zahlreiche Ausnahmeregelungen durchzusetzen.

Unternehmen haben also Zertifikate übrig, die sie aufsparen können. Und weil der Preisdruck fehlt, kann es passieren, dass die Unternehmen - je nach Erholung der Wirtschaft - vielleicht bis 2015 oder auch danach keine weiteren Klimaschutzanstrengungen unternehmen. Die EU überlegt, deswegen bis zu 1,4 Milliarden Zertifikate vom Markt zu nehmen, um den Preis zu stabilisieren.

Zertifikate aus dem CDM

Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern sind günstiger und rascher zu realisieren als in Industriestaaten. Um Geld möglichst effektiv für den Klimaschutz einzusetzen, erlaubt der EU-Emissionshandel, Einsparungen auch aus anderen Teilen der Welt für die eigene CO₂-Bilanz geltend zu machen.

Typischer Ablauf eines CDM-Gold-Standard-Projekts

atmosfair im Zusammenspiel mit Partnern, Behörden und vorgegebenen Fristen.



Dies ist möglich über den Clean Development Mechanism der Vereinten Nationen (mehr zum CDM siehe Kasten unten). Während bei manchen CDM-Projekten Zweifel an ihrer „Zusätzlichkeit“ besteht, also der Frage, ob sie nicht auch ohne Klimaförderung entstanden wären, ist diese bei den CDM-Projekten von atmosfair doppelt garantiert. Zum einen kauft atmosfair nicht auf dem Zertifikatemarkt ein, wie andere Kompensationsanbieter es tun, sondern unterstützt im wesentlichen selbst betreute und selbst aufgebaute Projekte. Darüber hinaus prüft der Gold Standard die Zusätzlichkeit der Projekte noch einmal gesondert.

atmosfair nutzt die Mechanismen des Emissionshandels zu einem praktischen Zweck: Über die vorgeschriebenen Projektprüfungen durch haftende Prüfer, Veröffentlichungspflichten auf den UN-Webseiten, Stakeholderbeteiligung und die dauerhafte Stilllegung von Zertifikaten weist atmosfair auf UN-Niveau die Ergebnisse der Verwendung seiner Klimaschutzbeiträge nach.

Langfristige Finanzausgaben für nachhaltigen Klimaschutz

atmosfair begleitet die Projekte in der Regel von Anfang an, die Finanzierung erfolgt oft im Voraus, die Verträge sind langfristig abgeschlossen. Die Partner vor Ort legen eine Finanzierungsplanung für größere Zeiträume vor, so dass die realen CO₂-Minderungskosten gut kalkuliert werden können. Und die liegen deutlich über dem EU-Marktpreis für Zertifikate, wie auf Seite 6 gezeigt wird.

Clean Development Mechanism (CDM) der UN

Fast 4.000 Klimaschutzprojekte sind offiziell im CDM anerkannt. Seit 2003 haben sie auf dem Papier zusammen ca. 900.000.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das ist etwa so viel, wie in Deutschland 2010 insgesamt ausgestoßen worden ist.

Der CDM ist in den letzten Jahren unter Druck geraten. Als besonders kritisch gelten Projekte mit den Industriegasen HFC 23 und N₂O. Aus zehn solcher Projekte in Korea, Indien und China stammt die Hälfte aller bisher ausgeschütteten Zertifikate. Beide Treibhausgase sind einfach und kostengünstig zu vermeiden. So einfach, dass manche Projektbetreiber in Verdacht stehen, die Anlagen nur laufen zu lassen, um lukrative Zertifikate zu erzeugen.

Die EU hat inzwischen die Notbremse gezogen und derartige Projekte ab 2013 aus dem EU-Emissionshandel ausgeschlossen. Doch bislang drückt die große Menge der Zertifikate aus Industriegasprojekten den Preis weiter nach unten.

Zweifel bestehen auch bei chinesischen Windparks. 90% dieser Anlagen sind bei der UN als CDM-Projekte registriert, obwohl der Ausbau durch den Staat großzügig unterstützt wird. China ist inzwischen weltweit Windkraft-Spitzenreiter. Es kann also kaum davon gesprochen werden, dass die Windparks nur durch die Gelder aus den verkauften Zertifikaten möglich wurden und damit „zusätzlich“ sind – ein zentrales Kriterium für die Anerkennung als CDM-Projekt.

Standpunkt: Kompensation ja, klimaneutral nein.

Kann man klimaneutral fliegen? Die taz fragte Anfang 2012 bei atmosfair nach. Unsere Antwort hat manchen in der „Klimaneutral-Branche“ nicht gefallen:

Das Wort „klimaneutral“ geht weiter als „kompensieren“. Klimaneutral suggeriert, dass es für das Klima keinen Unterschied mehr macht, ob ich fliege, mit erneuerbaren Energien Bahn fahre oder zu Hause bleibe, denn es ist ja für das Klima „neutral“. Gerade beim Flug stimmt das aber nicht und deswegen spricht atmosfair hier von Kompensation. Der Begriff sagt schon, dass es nicht die Ideallösung ist.

Organisationen wie der wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung globale Umweltveränderung WBGU haben gezeigt, dass sich unsere Gesellschaft grundlegend transformieren muss, um die naturgegebenen Klimaschutzvorgaben einzuhalten. Technologische Innovation, wie der Einsatz von erneuerbaren Energien, ist ein notwendiger Bestandteil davon, genauso wie der bewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

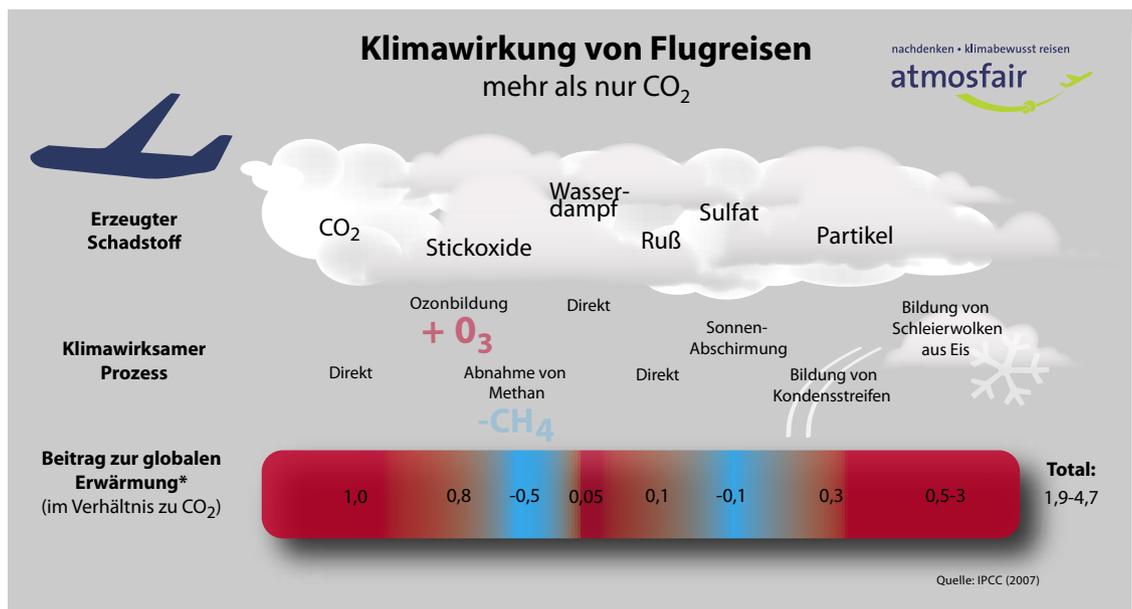
Es ist aber derzeit absehbar, dass diese Transformationsprozesse zu langsam ablaufen, und so das Klima Schaden nimmt, mit Folgen für Menschen

weltweit. atmosfair übernimmt eine Aufgabe in diesem Transformationsprozess: Für den Flugverkehr gibt es derzeit noch keine technische Lösung wie



Wer Bahn fährt, investiert in das System Schiene.

problemfreie Biotreibstoffe, oder das Null-Emissions-Flugzeug. Wie es heute schon das Bahnticket mit erneuerbaren Energien gibt, im Strombereich kleine Wasserkraft oder Windräder, so wird es in der Flugzeugindustrie aber irgendwann die erneuerbare Lösung geben, vielleicht das solare Wasserstoffflugzeug. Solange es diese Lösung nicht gibt, können Flugpassagiere mit atmosfair die Klimagase ihrer Flugreise kompensieren.



Die Klimaeffekte des Fliegens sind vielfältig. „Neutral“ kann man sie nicht stellen.

Emissionshandel mit geringer Wirkung

Seit Januar 2012 müssen Fluggesellschaften, die von Flughäfen in der EU starten oder dort landen, für ihre CO₂-Emissionen Berechtigungen vorhalten. 80% erhalten sie kostenfrei, etwa 15% müssen sich die Airlines ersteigern. So sieht es die EU-Emissionshandelsrichtlinie vor. Damit werden die CO₂-Emissionen des Flugverkehrs zum ersten Mal EU-weit beschränkt. Bis 2020 sollen damit die zulässigen CO₂-Emissionen bei 95% des Niveaus von 2004–2006 bleiben. Tatsächlich aber sind die CO₂-Emissionen des Flugverkehrs seither deutlich über diese Marke hinausgewachsen. Für diesen Zuwachs müssen die Airlines Berechtigungen von anderen Unternehmen im Handelssystem kaufen, z.B. von den Strom-, Zement- oder Stahlproduzenten.

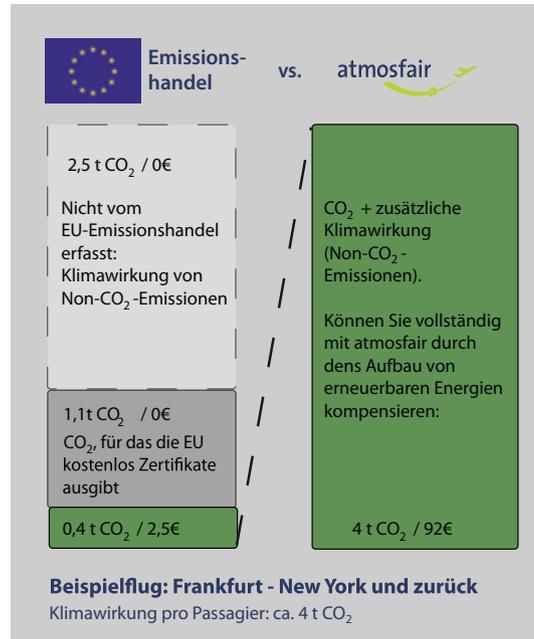
Ob die ausländischen Fluggesellschaften sich an die EU-Auflagen halten werden, wird erst im April 2013 sichtbar werden, wenn auch amerikanische, chinesische oder indische Airlines CO₂-Zertifikate in der EU abgeben müssen. Noch Anfang 2012 formierte sich erheblicher juristischer, ökonomischer und politischer Widerstand von Staaten und Airlines.

Wichtige Schadstoffe ausgespart

Leider hat die Richtlinie aus Umweltsicht Schwachpunkte. Zum einen regelt sie nicht alle Treibhausgase, sondern nur die reinen CO₂-Emissionen (vgl. dazu auch die Grafik S. 20). Die machen aber nur ein Drittel der gesamten Klimabelastung durch Flugverkehr aus. Da die anderen Schadstoffe aber nicht bei allen Flügen gleich anfallen und ihre Klimawirkung von äußeren und wechselnden Umständen wie Flughöhe, Luftfeuchtigkeit etc. abhängt, wird es kaum möglich sein, diese in die EU-Richtlinie einzubeziehen.

Klimaschutz billiger als der Kaffee vorm Abflug?

Das Hauptproblem aber ist anders gelagert: Der gesamte EU-Emissionshandel führt derzeit nicht zu Investitionen und konkreten CO₂-Minderungsmaßnahmen in der europäischen Industrie. Denn die Preise für CO₂-Berechtigungen sind im Keller. Durch die Rezession und Finanzkrise in der EU nahmen die CO₂-Emissionen ab, weil die Industrie weniger produzierte (vgl. dazu auch S. 20). Der Flugverkehr kann hiervon profitieren und von anderen Sektoren

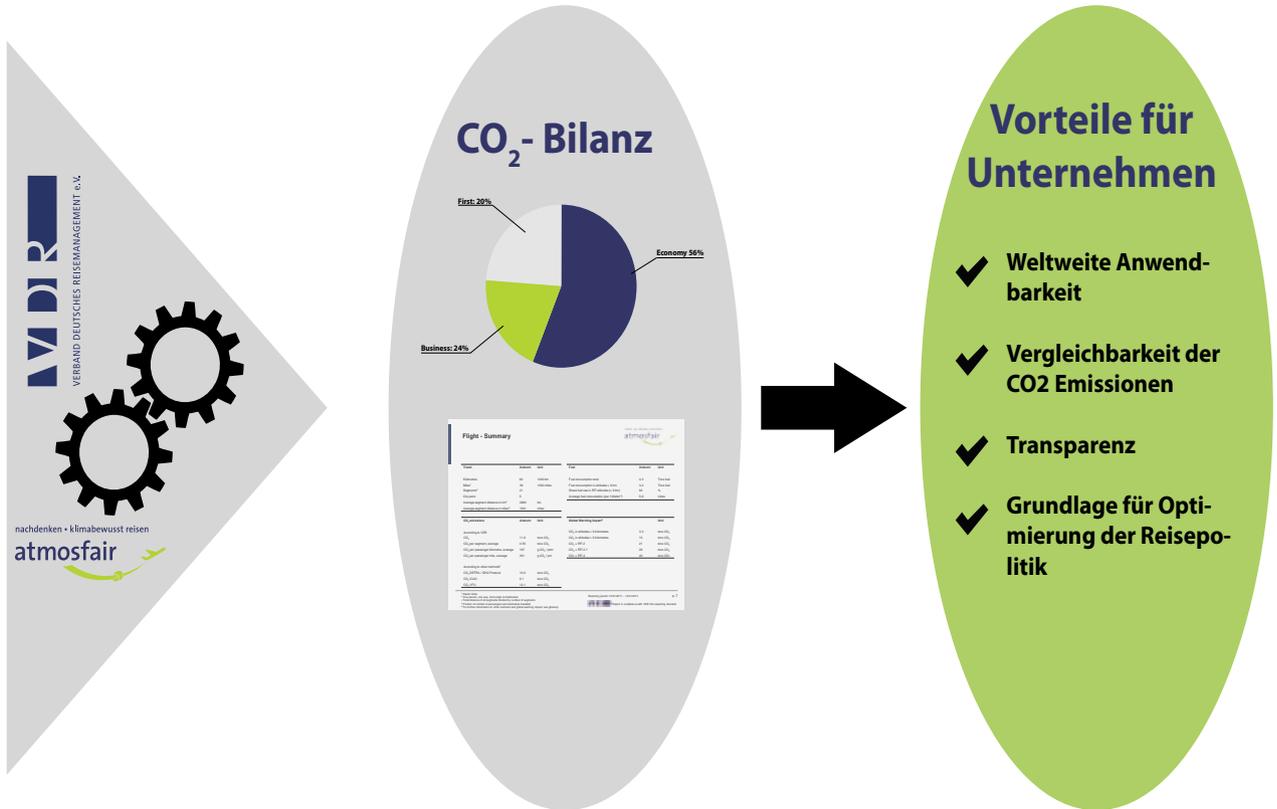


Der EU-Emissionshandel erfasst nur einen Teil der gesamten Klimawirkung eines Fluges. atmosphärisch zeigt die Vollkosten, die notwendig sind, um die komplette Klimawirkung eines Fluges durch den Aufbau erneuerbarer Energien zu kompensieren.

die erforderlichen Berechtigungen für sein Wachstum zu Billigpreisen kaufen.

Auch die Bundesregierung kommt zu der Einschätzung, dass „die Wirkung [des Emissionshandels, Anm. d. R.] auf das prognostizierte Nachfragewachstum äußerst gering sein wird“ (Bt-Drs. 17/8264). Rechnungen zeigen, dass bei dem derzeitigen Zertifikatspreis für Passagiere der Ticketpreis selbst bei einem Langstreckenflug nur um ca. 2 Euro ansteigen dürfte - das ist weniger als die Tasse Kaffee am Flughafen.

Der atmosphärisch Ansatz spiegelt dagegen die vollen Klimakosten wider, und vor allem: Die freiwilligen Klimaschutzbeiträge verwendet atmosphärisch direkt zur CO₂-Minderung sowie zum Aufbau eines Energiesystems mit erneuerbaren Energien weltweit..



Der VDR-Standard erfasst und berechnet die CO₂-Bilanz für alle relevanten Bereiche einer Geschäftsreise.

Unternehmen sehen sich beim Klimaschutz vielen Anforderungen gegenüber: Kunden verlangen Transparenz, Investoren setzen zunehmend auf nachhaltige Unternehmen und Mitarbeiter wünschen sich mehr Engagement im Bereich Klimaschutz, mit dem sie sich identifizieren können. Auch die Gesetzgebung entwickelt sich: Länder wie Frankreich verlangen neuerdings verpflichtend nach der CO₂-Erfassung von Geschäftsreisen, und schon die bestehende Bilanzrichtlinie der EU verlangt im Lagebericht explizit eine Berichterstattung über Umwelt- und Klimathemen.

Anders als andere Emissionsquellen sind Geschäftsreisen gut sichtbar, und im nicht-produzierenden Gewerbe machen sie einen erheblichen Teil der Gesamtemissionen aus: Im Dienstleistungsbereich kann es schnell mehr als die Hälfte der Gesamtemissionen sein.

Emissionsbilanzen bislang mit wenig Aussagekraft

Dennoch fehlte für Geschäftsreisen bisher ein Standard zur CO₂-Erfassung. Zwar gab es Methoden, um CO₂ von verschiedenen Verkehrsmitteln zu berechnen. Aber keine davon war auf die spezielle Internationalität und Datenlage bei den Akteuren der Geschäftsreisebranche ausgelegt. Besondere Schwierigkeiten machten internationale Reisen durch mehrere Länder mit verschiedenen Verkehrsmitteln. Das Ergebnis waren Emissionsbilanzen mit geringer Aussagekraft: die Zahlen ungenau und nicht vergleichbar.

Schwer möglich, auf Basis solcher Bilanzierungen über CO₂-senkende Maßnahmen im Reisemanagement eines Unternehmens zu entscheiden.

Kooperation VDR-atmosfair

Das ändert sich mit dem neuen VDR-Standard. Der Verband Deutsches Reisemanagement e.V. (VDR) hat ihn mit atmosfair auf der Herbsttagung für Geschäftsreise- und Mobilitätsmanagement 2011 vorgestellt. Vorausgegangen war eine intensive fachliche Zusammenarbeit, in der der Standard erstellt und abgestimmt wurde.

Der VDR ist der Geschäftsreiseverband für Deutschland mit wichtiger Ausstrahlung auch auf die europäischen und internationalen Verbände. Seine Mitglieder sind in erster Linie Unternehmen, von KMUs bis zu den großen Konzernen, für die Geschäftsreisen wichtig sind. Dazu kommen Dienstleister und Transportunternehmen, wie Reisebüros, Fluggesellschaften oder spezielle Reisekreditkarten.

Über den Nachhaltigkeitsausschuß des VDR, der Beteiligung von erfahrenen Dienstleistern und mit einem gesonderten Reviewprozess mit Unternehmen aller Größen wurde sichergestellt, dass der Standard das leistet, was er soll: Weltweite Anwendbarkeit, Mindestgenauigkeit und einfache Handhabung in der täglichen Geschäftsreisepraxis.

Von Tür zu Tür und weltweit gültig

Die Hauptherausforderung an den VDR-Standard war, diese drei Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Das ist geglückt, und so ist es möglich, CO₂-Emissionen einheitlich und qualitativ hochwertig zu bilanzieren und zu analysieren. Der Standard deckt alle Elemente einer Geschäftsreise von Tür zu Tür ab: Flug, Bahn, Mietwagen/KFZ, Hotel und Veranstaltungen. Die Berechnungsmethoden sind weltweit standardisiert, so dass eine Bahnfahrt in Peru genau so erfasst werden kann, wie eine Hotelbuchung in Moskau.

„Mit atmosfair hat der VDR für die Erstellung der Methodik einen erfahrenen Partner gewonnen. Die Qualität der atmosfair-Berechnungsmethoden wurde in einer Vielzahl von Untersuchungen und nicht zuletzt vom Umweltbundesamt bestätigt. [...]“



Ich bin sicher: Von dem neuen Standard zur CO₂-Bilanzierung wird nicht nur das Klima, sondern werden auch die Unternehmen durch mehr Energieeffizienz und geringere Kosten profitieren.“

Umweltminister a.D. Röttgen zur Präsentation des VDR-Standards

Die Ergebnisse werden so vergleichbar und liefern die notwendige Basis für Unternehmen, um CO₂-Reduktionspotenziale erfassen, die Reisepolitik im Unternehmen zu überprüfen, sie passgenau zu ändern und schließlich, um vorgenommene Änderungen zu evaluieren.

Aufbauend auf bestehenden Methoden

Der VDR-Standard baut dabei auf bestehenden und überprüften Berechnungsmethoden wie diejenigen von ICAO, des IPCC oder des Greenhouse Gas Protocol auf.

Dies ist wichtig, um die internationale Reichweite zu gewährleisten. Die Weiterentwicklung des VDR bestand hier darin, die vorliegenden Systemgrenzen zu vereinheitlichen (was gehört zur Geschäftsreise), sowie bestehende Methoden soweit zu verfeinern, dass eine Mindestgenauigkeit erreicht wird, die ein Umsteuern in Richtung Klimaschutz im Unternehmen erlaubt. So müssen u.a. die gebuchte Wagenklasse, Hotelkategorie oder Flugklasse abgebildet werden.



VERBAND DEUTSCHES REISEMANAGEMENT e.V.

Mindestgenauigkeit und Praxistauglichkeit

Die Hauptzielgruppe des Standards sind Unternehmen, die für Investoren oder Ratingagenturen Antworten haben müssen, wenn es um CO₂ geht. Daher besteht der VDR-Standard aus einer transparenten Berechnungsmethodik, in der für jedes Element einer Geschäftsreise Berechnungsformeln definiert und erklärt werden. In jedem Bereich wird detailliert dargelegt, wie die Formel zustande kommt und welche Elemente mit welcher Genauigkeit in die Berechnung einfließen. Bei Flugreisen sind das zum Beispiel die Route, der Flugzeugtyp, die Bestuhlung, die Sitzklassen sowie die Auslastung.

Diese Faktoren können zusammengenommen dazu führen, dass auf der gleichen Flugstrecke die CO₂-Emissionen bei einem Flug doppelt so hoch ausfallen wie bei einem anderen. Hier ergibt sich ein klares Reduktionspotential für das Unternehmen, das beim Wechsel der Fluggesellschaft manchmal sogar noch Geld sparen kann.

Die nötigen Daten können immer aufgelöst werden. Dafür sorgt in diesem Fall die Flugnummer, über die mit dem VDR-Standard alle weiteren Informationen abgeleitet werden können.

Dies gilt für alle Sektoren des VDR-Standards, auch für Mietwagen, Bahnfahrten, Hotels und Veranstaltungen: Obwohl der VDR-Standard eine Mindestgenauigkeit erreicht, reichen wenige Buchungsdaten der Reisebüros aus, um die entspre-

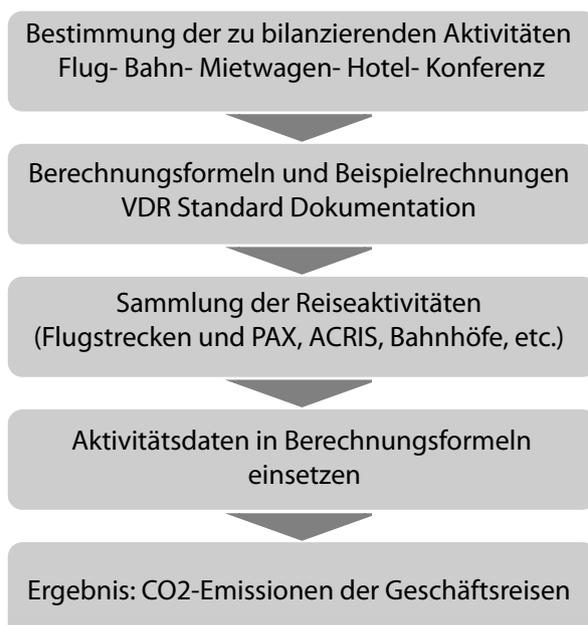
chenden weiteren Input-Daten aufzuschlüsseln. So liegen bei den Hotels hinter jeder Buchungsregion, Zimmerklasse und Sternekategorie Daten für den Energiemix, Auslastung etc., die aus umfangreichen Studien und Literatur für die wichtigsten Geschäftsreiseländer gewonnen wurden.

Verschiedene Wege zur CO₂-Bilanz

Jedes Unternehmen kann selbst eine CO₂-Bilanz von Geschäftsreisen nach VDR-Standard erstellen. Hierzu muss das Unternehmen seine Geschäftsreisen erfassen und darauf die VDR-Methodik mit Emissionsfaktoren aus dem Datenteil anwenden. Für KMUs bis 50 Mitarbeitern ist die Nutzung kostenlos, größere Unternehmen zahlen eine geringe jährliche Lizenzgebühr.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass die Bilanzierung über einen Dienstleister erfolgt. *atmosfair* arbeitet mit verschiedenen Reisebüros und Anbietern von Reisekreditkarten zusammen, die CO₂-Reports nach VDR-Standard für Unternehmen erstellen.

Die dritte Möglichkeit ist der direkte Weg über *atmosfair*. Dazu sammelt das Unternehmen seine Reisedaten, übermittelt diese und *atmosfair* erstellt die CO₂-Bilanz.



Schritte zur Erstellung eines CO₂-Bilanz nach VDR-Standard

Interview mit Dirk Gerdom, VDR- Präsident



Warum hat sich der VDR entschlossen, einen Standard für die CO₂-Bilanzierung von Geschäftsreisen zu entwickeln?

Seriöse Nachhaltigkeits-Berichterstattung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Unsere Mitglieder brauchten dafür dringend ein Gütesiegel. Das stellen wir als

Verband nun bereit - mit wissenschaftlich fundierten Berechnungsmethoden !.

Warum die Zusammenarbeit mit atmosfair?

Wir haben nur gute Erfahrungen mit atmosfair gemacht. Seit vielen Jahren läuft die Kooperation gut und vertrauensvoll. Für die Glaubwürdigkeit unseres Produkts war es außerdem wichtig, mit den Besten zusammenzuarbeiten. Viele vergleichende Studien, wie die des Bundesverbands der Verbraucherzentralen 2010, haben atmosfair als Testsieger unter den Ausgleichsanbietern gewertet. Insbesondere deswegen, weil deren CO₂-Berechnung im Bereich Flug den Empfehlungen des deutschen Umweltbundesamtes folgt.

Von Telekom bis IKEA: Starke Nachfrage nach Reportings

Auch wenn viele Firmen die Notwendigkeit der Bilanzierung von Geschäftsreiseemissionen bereits seit längerem erkannt haben, waren sie in der Vergangenheit zurückhaltend, wenn es um CO₂-Bilan-

Was ist neu im Vergleich zur herkömmlichen Berechnung von Emissionen von Geschäftsreisen?

Das Besondere am neuen Standard ist, dass er mit wenigen Reisedaten auskommt und ausgesprochen einfach zu handhaben ist. Gleichzeitig liefert er Ergebnisse, die genau genug sind, um kleinste Veränderungen wie die gebuchte Wagenklasse, die Hotelkategorie oder die Flugklasse, abzubilden. Gute Voraussetzungen, um sich zu etablieren!

Welche Vorteile haben Unternehmen?

Mit dem Berechnungsstandard ist es Unternehmen erstmals überhaupt möglich, in ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung die CO₂-Emissionen in diesem bisher vernachlässigten Bereich systematisch und qualitativ hochwertig zu bilanzieren und zu analysieren. Weil sich die Werte vergleichen und einordnen lassen, lassen sich sehr einfach Handlungsmöglichkeiten für die Reduktion ableiten.

Wie schätzen Sie den Markt für CO₂-Bilanzierung bei Unternehmen ein und wie kommt der neue Standard bei den VDR-Mitgliedern an?

Gerade in Zeiten, in denen nicht mehr nur die Kostenreduktion im Fokus des Travel Managements steht, bleibt Raum für Gedanken über nachhaltige Mobilität. Doch erst muss sich der Standard etablieren. Erste Multiplikatoren wie Geschäftsreisebüros oder Kreditkartenanbieter bieten aber bereits „grüne Reports“ an. Das ist für uns ein erster wichtiger Erfolg bei der Etablierung des CO₂-Standards. Aber auch Travel Manager erfragen bereits die Möglichkeiten einer Integration des Standards in ihre Systeme.

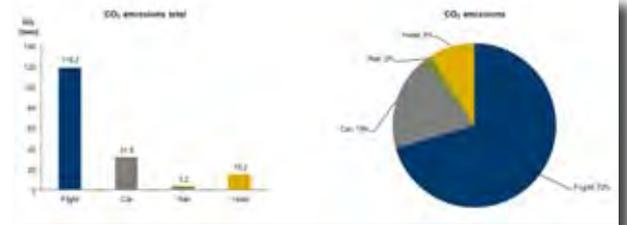
zierungen von Geschäftsreisen ging. Dies lag an der fehlenden Standardisierung und Vergleichbarkeit. Seit der Vorstellung des VDR-Standards im Herbst 2011 interessieren sich Unternehmen gezielt für die CO₂-Bilanzierung nach dem neuen Industriestandard. Ob Merck, Heineken, IKEA, Miele oder die



VERBAND DEUTSCHES REISEMANAGEMENT e.V.

CO ₂ emissions	Amount	Unit
According to VDR		
CO ₂	11.6	tons CO ₂
CO ₂ per segment, average	0.55	tons CO ₂
CO ₂ per passenger kilometre, average	187	g CO ₂ / pkm
CO ₂ per passenger mile, average	301	g CO ₂ / pm
According to other methods ³		
CO ₂ DEFRA / GHG Protocol	10.5	tons CO ₂
CO ₂ ICAO	9.1	tons CO ₂
CO ₂ VFU	12.1	tons CO ₂

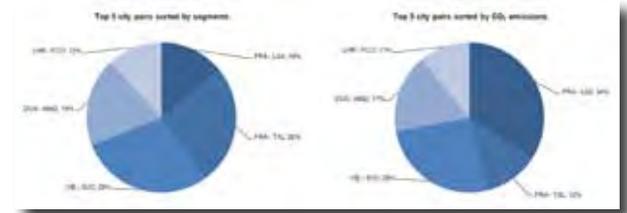
Beispielseite aus einem CO₂-Report: Zusammenfassung der CO₂-Emissionen aus dem Bereich Flug (Vergleich verschiedener Standards)



Beispielseite aus einem CO₂-Report: Vergleich der individuellen Emissionsquellen nach Quelle und Monat.

Deutsche Telekom – zahlreiche Unternehmen machen von dem Angebot des atmosfair-Reportings nach VDR-Standard bereits Gebrauch.

Produkte geschaffen, mit der Geschäftsreisewelt vernetzt.

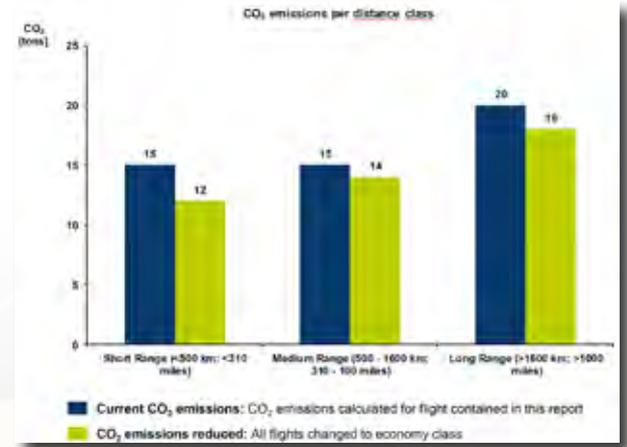


Beispielseite aus einem CO₂-Report: Analyse der meist geflogenen Strecken und deren CO₂-Bilanz.

atmosfair hat seit 2007 gezielt die notwendige IT-Infrastruktur geschaffen, um Reporting-Lösungen für Firmen mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen anbieten zu können.

Auf Basis ihrer Geschäftsreisedaten erhalten Firmen von atmosfair einen pdf-Bericht mit Daten zu Gesamt- und Teilemissionen in Form von Tabellen und Grafiken. Eine Excel-Tabelle mit allen Ergebnissen in Einzeldarstellung ermöglicht dem Unternehmen darüber hinaus detailliertere CO₂-Analysen und rundet das Produkt ab.

Neben der Erstellung von CO₂-Reports in direktem Kontakt mit atmosfair können Unternehmen CO₂-Bilanzen bequem über die Reisekreditkarten AirPlus und American Express oder über alle etablierten, großen Geschäftsreisebüros bestellen.



Beispielseite aus einem CO₂-Report: CO₂-Reduktionspotential durch Buchung der Economy-Klasse bei allen Flügen.

atmosfair Airline Index

AAI-Analyse-Tool für Unternehmen

In 2011 hat atmosfair den Airline Index, den Vergleich der 130 größten Fluggesellschaften der Welt nach Klimateffizienz, zu einem Analyse-Werkzeug für Unternehmen ausgebaut. Damit kann atmosfair nun für Unternehmen auf deren viel beflogenen Strecken detaillierte Berichte liefern, die für jede Strecke die dort fliegenden Fluggesellschaften und deren CO₂-Emissionen direkt vergleichen.

Die Grafik unten zeigt ein City-Pair-Assesment-Beispiel für einen Hinflug von London nach New-York, eine der häufig beflogenen Strecken für Geschäftsreisende. Die atmosfair Analyse ergibt in diesem Fall, dass dieser Flug mit einer Boeing 777-200 LR, voll bestuhlt und ausgelastet die geringsten CO₂-

Emissionen pro Passagier erzeugen würde. Leider setzt keine Fluggesellschaft genau dieses Flugzeug ein. Am nächsten kommt noch Continental Airlines, die eine einfache B777 oder B757 einsetzt. Auch manche Passagiere von United Airlines fliegen über Code Sharing in Plätzen dieser Flugzeuge von Continental.

Delta Airlines liegt auf dem zweiten Platz während American Airlines und Virgin Atlantic weniger effizient sind. Interessant ist aber auch, dass die sauberste Airline Continental nach den veröffentlichten Ticketpreisen sogar günstiger ist als viele weniger CO₂-effiziente Mitbewerber. Mit dieser Analyse können also große Unternehmen beim Einkauf von Ticketkontingenten gezielt Kosten und CO₂-Emissionen optimieren.

Airlines and efficiency rank	Net load factor (pax & cargo) [%]	Seating capacity [seats]	Kerosene consumption [kg]	Climate efficiency [points]	Average ticket price [EUR]	Change assessment [eff./price]
Achievable optimum Boeing 777-200LR	100,0%	440	42.498	100	-	
1. Continental Airlines				60,2	778	+/+
Boeing 757	54,8%	175	20.784			
Boeing 777	39,7%	283	35.900			
CodeSharing:						
Lufthansa					785	+/o
United Airlines					769	+/+
British Midland					785	+/o
Iberia					954	+/-
2. Delta Airways				54,8	1001	+/-
Boeing 767-400	53,3%	281	31.839			
Boeing 767	39,4%	214	28.770			
CodeSharing:						
KLM					1010	+/-
3. British Airways				53,7	785	current
Boeing 767	54,6%	216	31.150			
Boeing 747-400	48,1%	291	59.570			
Boeing 777	47,8%	267	39.140			
CodeSharing:						
Iberia					954	o/-
4. American Airlines				44,9	788	-/-
Boeing 777	47,8%	247	40.486			
CodeSharing:						
Jet Blue					769	-/+

Maßgeschneiderte CO₂-Rechner für Veranstaltungsorte



Fachkonferenzen, Messen, Tagungen – in der Arbeitswelt trifft man sich gerne und immer häufiger. 300 Millionen Gäste verzeichnete die deutsche Tagungswirtschaft allein 2010. Die Branche boomt: Rund 6.500 Tagungsstätten buhlen um die Gunst der Unternehmen und Veranstaltungsagenturen. Es gilt, Alleinstellungsmerkmale zu entwickeln, um sich am Markt erfolgreich zu positionieren. Auch die Meeting-Branche setzt sich mit Umwelt- und Klimaschutz auseinander. So werden Event Locations zunehmend nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zertifiziert und bieten ihren Kunden das CO₂-reduzierte Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn oder Cateringpauschalen mit regionalen, vegetarischen und BIO-Produkten an.

Komplette Klimabilanz einschließlich Reiseemissionen

Schon heute können Unternehmen zwischen einigen solcher „Green Locations“ wählen. atmosfair bietet diesen Veranstaltungsorten einen online-CO₂-Rechner an, der die jeweiligen Räumlichkeiten und Energieverbräuche des Veranstaltungsortes individuell berücksichtigt.

Maßgeschneidert kann er dann einfach als i-frame in die Website der Location integriert werden und ist bequem von den Kunden zu bedienen. Diese geben dort die Rahmendaten ihrer geplanten Veranstaltung ein: Dauer, Personenzahl, gemietete Räume, gebuchte Cateringpauschalen, An- und Abreise der Gäste etc. Basierend auf den Energieverbrauchsdaten der jeweiligen Location erstellt der CO₂-Online-Rechner unmittelbar die komplette Klimabilanz der Veranstaltung – mit allen ihren Teilbereichen. In einem nächsten Schritt kann der Kunde sich die Bilanz mit allen Details herunterladen, und so auch mit anderen Angeboten vergleichen. Zuletzt bietet der Rechner auch die Kompensation der CO₂-Emissionen durch einen Klimaschutzbeitrag an atmosfair an. In Kombination mit vorgelagerten Maßnahmen zur CO₂-Vermeidung und -Reduktion am Veranstaltungsort ergibt sich so ein glaubwürdiges Gesamtpaket.

Referenzen (Auswahl)



Seit 2007 existiert das Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt. Schon während der Planungsphase hat man sich dort intensiv mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigt. Mit der Integration des *atmosfair*-CO₂-Rechners ist man nun in der Lage, den Kunden ein umfangreiches Gesamtkonzept „green meetings“ anzubieten. *atmosfair* sprach darüber mit dem Geschäftsführer Lars Wöhler.

Wie schätzen Sie den Markt für klimafreundliche Veranstaltungen ein? Vollzieht sich ein echter Bewusstseinswandel oder ist das Thema eher eine Modeerscheinung?

Ich sehe hier einen echten Bewusstseinswandel, der sich in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Konferenzen, Kongresse und Events sind eine Chance für Unternehmen, ihre soziale, ökologische und ökonomische Verantwortung auch nach außen hin sichtbar zu machen. Zentrale Bedeutung hat dabei die Wahl des Veranstaltungsortes - denn die Voraussetzungen, die dieser bietet, tragen entscheidend zum Grad der Nachhaltigkeit einer Veranstaltung bei.

Das darmstadtium präsentiert sich als zukunftsweisende Veranstaltungstätte. Worauf begründen Sie das?

Das darmstadtium gehört zu in Deutschland zu den führenden Häusern mit hoher ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung und einem ausgeklügelten Nachhaltigkeitskonzept. Das Energiekonzept besteht aus einem Zusammenspiel architektonischer und technischer Maßnahmen, der Nutzung regenerativer Energieträger wie Photovoltaik, Erdwärme und Wärmerückgewinnung. Der intelligente Energiemix führt zu einer signifikanten Senkung unseres Primärenergiebedarfs..

Sie bieten „green meetings“ an. Was bedeutet das?

„Green meetings“ steht für nachhaltiges Wirtschaften in allen Bereichen – ökologisch - ökonomisch



und sozial. Im darmstadtium fängt die Nachhaltigkeit bei der ausgeklügelte Haustechnik erst an. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn und durch ein vergünstigtes ÖPNV - Kongressticket bieten wir die Möglichkeit einer CO₂-reduzierten Anreise. An der hauseigenen Elektrotankstelle können Gäste ihr Auto kostenlos mit Ökostrom aufladen, zudem stehen zwei E-Bikes zur Verfügung. Der Einkauf regionaler Produkte und Dienstleistungen und die konsequente Mülltrennung tragen ebenfalls zur umwelt- und sozialverträglichen Wirtschaftsweise des Tagungshauses bei.

Welchen Stellenwert nimmt der Veranstaltungsrechner von *atmosfair* in Ihrer Vermarktung ein?

Der CO₂-Veranstaltungsrechner von *atmosfair* ist ein wichtiger Baustein für die weitere Realisierung unseres Nachhaltigkeitskonzeptes. Durch den Einsatz des Emmissionsrechners können ab sofort, zusätzlich zu den Gebäudeemissionen, alle weiteren Bestandteile einer Veranstaltung (Mobilität/Catering/Warentransport) klimafreundlich gestellt werden. Somit ist unser Nachhaltigkeitskonzept komplettiert und wird nach außen wesentlich transparenter. Den Kunden bieten wir mit dem Veranstaltungsrechner von *atmosfair* ein zuverlässiges Tool, die gesamte Veranstaltung klimafreundlich durchführen zu können. Das darmstadtium wird „*atmosfair*“ aktiv in die Vermarktung einfließen lassen.



Holger Badstuber wirbt auf der ITB für atmosfair und die Kompensation von Flugemissionen

Bereits zum 5. Mal war atmosfair auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin vertreten. Es war aber das erste Mal, dass ein herausragender Innenverteidiger und Fußballnationalspieler atmosfair unterstützte: Holger Badstuber vom FC Bayern München lockte nicht nur prominente Besucher an den Stand in Halle 4.1 (im Bild rechts zu sehen: der Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Dirk Niebel). Auch zwischen den Hallen warb er überlebensgroß für die Kompensation von Flugemissionen.

Möglich gemacht hat das die ITB Berlin, seit 2008 offizieller Partner von atmosfair. Die Messe ist der weltweit führende Treffpunkt für die Tourismusindustrie, ihr kommt damit eine besondere Rolle bei der Entwicklung zu nachhaltigem Handeln zu.

Kompensation vorab und vor Ort

Diese Aufgabe nimmt der wichtige Multiplikator in der Branche wahr und wirbt bei seinen Kunden und Geschäftspartnern aktiv für nachhaltiges und verantwortungsvolles Reisen und für die Idee der freiwilligen Kompensation mit atmosfair.

Wer seine Anreise nicht bereits zusammen mit der Buchung des Messtickets kompensiert hatte, konnte dies direkt auf der Messe nachholen: Im Eingang

Süd des Messegeländes war atmosfair zusätzlich mit einem Kompensationsstand vertreten.

Unterstützung für Biogas-Projekt in Indien

Auch im inhaltlichen Begleitprogramm der ITB Berlin nahm atmosfair einen besonderen Platz ein: Im Panel zu nachhaltigem und sozialverträglichem Tourismus stellte atmosfair-Geschäftsführer Dr. Dietrich Brockhagen u.a. das Biogas-Projekt im indischen Süden vor (mehr dazu S. 16?).

Dieses Projekt will die ITB Berlin im Besonderen unterstützen. Brockhagen zeigte auf, wie freiwillige Kompensationsbeiträge Bauern in Region helfen, zu Energie-Selbstversorgern zu werden.



Minister Niebel vor dem atmosfair-Stand

Grüne Palme für atmosfair-Gründer

Für atmosfair war ein Highlight der ITB Berlin in 2012 die Verleihung der grünen Palme. Mit der grünen Palme ehrt das Reisemagazin GEO Saison jedes Jahr Menschen für ihr besonderes soziales oder ökologisches Engagement. Die elfköpfige Jury, zusammengesetzt aus Vertretern der deutschen Reisewirtschaft, würdigte dieses Mal die Verdienste des atmosfair-Gründers als konsequenten und erfolgreichen Streiter für Klimaschutz in der Branche.

In seiner Laudatio beschrieb der Geo Saison-Chefredakteur den atmosfair-Geschäftsführer als Kämpfer für den Klimaschutz, der konsequent auch unbequeme Wahrheiten für die Branche ausspreche, aber gleichzeitig Lösungen anbiete. Der Kompensationsanbieter atmosfair überzeuge auch, so Lars Nielsen weiter, weil er bei Vergleichstests regelmäßig Testsieger wird.

„Brockhagen ist kein Eiferer, sondern ein kühl analysierender, rechnender Kopf. [...] [Er] strapaziert die Nerven auch von Politikern wie Luftfahrt-Managern [...], um etwas zu erreichen. Seine Radikalität aber basiert auf Fakten, die er belegen, und Zahlen, die er vorrechnen kann.“ Zwar habe der Pionier viele Nachahmer gefunden, doch kein Anbieter werde in internationalen Vergleichen so konstant so gut bewertet.

„Da geht noch mehr!“

Brockhagen wurde seinem Ruf gerecht und nutzte die Gelegenheit, um die Branche in die Pflicht zu nehmen. Den anwesenden Vertretern rief er zu: „Die deutsche Reiseindustrie ist gut genug aufgestellt, um Klimaschutz vollständig in Urlaubsreisen zu integrieren. Da geht noch mehr!“



Chefredakteur Nielsen und atmosfair-Gründer Brockhagen



atmosfair zeichnet Reiseveranstalter aus

Und auch atmosfair selbst hat wieder Auszeichnungen verliehen: Für sein vorbildhaftes Umweltbewusstsein erhielt „Island Erlebnisreisen“ den atmosfair award in Gold. Ungefähr die Hälfte der CO₂-Emissionen, die auf den Flügen des Reiseveranstalter aus Wedel entstanden, wurde 2011 mit freiwilligen Klimaschutzbeiträgen kompensiert. Bruno Guttenberg, Geschäftsführer von „Island Erlebnisreisen“: „Der atmosfair award gebührt unseren klimabewussten Kunden, die Islands und Grönlands großartige Natur nicht auf Kosten der Natur erleben möchten. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in diesen Ländern bereits deutlich sichtbar.“

„Vamos Eltern-Kind-Reisen“ erhalten dieses Mal den atmosfair award in Silber. Denn fast 40 Prozent der durch Flüge entstandenen Klimagase sind von den „Vamos“-Kunden mit freiwillig kompensierten Klimaschutzbeiträgen ausgeglichen worden. Daneben gebührt auch „biss-Reisen“ und „Lernen und Helfen Sprachreisen“ großes Lob: Diese beiden Reiseveranstalter teilen sich den atmosfair award in Bronze.



vamos
Eltern-Kind-Reisen

biss-Reisen



Wir fliegen atmosfair

Mehmet Kurtulus tut es, Hannelore Hoger, Sönke Wortmann, Judith Döker und viele andere tun es auch: Sie alle fliegen atmosfair. Die individuellen Motive sind vielfältig: „Mit atmosfair können wir helfen den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.“ „Weil Reisen eine Zukunft haben muss.“ „Veränderung fängt bei uns allen an.“ „Weil meine Kinder in einer gesunden Umwelt aufwachsen sollen.“

Das Ergebnis aber ist bei allen gleich: Für die Schauspieler, Regisseure, Sportler, Musiker und Köche ist es selbstverständlich, einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Deshalb beteiligen sie sich an der atmosfair-Klimaschutzkampagne und werben an deutschen Flughäfen für die freiwillige Klimaschutzabgabe. Eine Auswahl der Plakate finden Sie auf diesen Doppelseiten.



Video per Bluetooth

In Hamburg geht atmosfair dabei neue Wege: Dort kann per QR-Code oder Bluetooth ein atmosfair-Video direkt heruntergeladen und auf dem Handy angesehen werden.

Ausführlichere Informationen zur Kampagne gibt es unter www.atmosfair.de/Hamburg. Das Video finden Sie auch direkt unter bit.ly/atmosfair.

Stars für den Klimaschutz

Folgende Prominente sind bislang bei der atmosfair-Klimaschutzkampagne dabei:

- Holger Badstuber
- Daniel Brühl
- Guido Buchwald
- Cacau
- Uschi Disl
- Judith Döker
- Astrid Funderich
- Hannelore Hoger
- Hamburger Sportverein
- Mehmet Kurtulus
- Lisa Martinek
- Wotan Wilke Möhring
- Max Mutzke
- Désirée Nosbusch
- Georg Schweisfurth
- Saskia Vester
- Harald Wohlfahrt
- Sönke Wortmann



Fairplay!- für den Klimaschutz

Es war das weltweit größte Fußball-Ereignis, das jemals klimafreundlich durchgeführt wurde: die FIFA Frauenfußball-WM 2011 in Deutschland.

Klimapartner der FIFA war atmosfair. Im Rahmen des Umweltprogramms „Green Goal 2011“ kompensierte atmosfair CO₂-Emissionen des internationalen Sportereignisses. Die Zahlungen,



Das Frauen-Fußball-Nationalteam 2011

die die FIFA im Rahmen der Kompensation geleistet hat, sind den drei atmosfair CDM Gold Standard Projekten in Nicaragua, Indien und Honduras zu Gute gekommen.

Ärzte für das Klima

„DAS ENDE ist noch nicht vorbei“ – Das ist keine Parabel für den Stand des globalen Klimawandels, sondern der treffende Titel der Ärzte-Tournee. Während die noch im Frühjahr 2012 auf vollen Touren läuft, hat die Band die CO₂-Emissionen ihrer Konzerte vom Dezember 2011 bereits kompensiert. Die Kompensation umfasst neben den Auftritten auch die Konzertprobe. Dabei wurden nicht nur die CO₂-Emissionen der von An- und Abfahrt von Band und Crew ausgeglichen. Die Ärzte kompensierten auch die klimaschädigenden Wirkungen von Heizung und Caterings. Vorbildlich!



Die Band „Die Ärzte“ auf Tour.



Quelle: atmosfair

Mit über 4 Millionen Euro stiegen auch in 2011 die Einnahmen weiter an. atmosfair empfing keinerlei Fördergelder aus öffentlicher Hand, womit die gemeinnützige GmbH finanziell komplett unabhängig bleibt.

Seit 2007 kommen zu den Spenden Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb hinzu. Die hier erwirtschafteten Gewinne tragen Teile der Kosten im gemeinnützigen Teil von atmosfair. Auf diese Weise konnte der Verwaltungsanteil der Spendeneinnahmen wieder unter 10% gehalten werden. Von 100 Euro Spendeneinnahmen fließen 92 Euro für den Kauf von Technologien, sowie an die Planer und Betreiber der Klimaschutzprojekte in die Entwicklungsländer ab; nur 8 Euro verwendet atmosfair für das eigene Personal zur Spenderbetreuung sowie für sonstige Kosten wie IT, Buchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Miete und Kreditkartengebühren.

Organisation

Die Stiftung Zukunftsfähigkeit mit Sitz in Bonn ist weiterhin einziger Gesellschafter der atmosfair gGmbH. Der vierköpfige Fachbeirat, bestehend aus zwei Vertretern des Bundesumweltministeriums und zwei Vertretern von Umweltorganisationen, genehmigte die 2011 unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekte und die neuen Partner aus der Privat- und Geschäftsreisebranche. Die Steuerbefreiung der gemeinnützigen GmbH für 2010 wurde von der Finanzverwaltung bescheinigt. Für die in 2011 eingegangenen Klimaschutzbeiträge stellte die gemeinnützige GmbH ordnungsgemäß Anfang 2012 die Spendenbescheinigungen aus.

Finanziell unabhängig

atmosfair finanzierte sich im Jahr 2011 ausschließlich durch Spenden und Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Letzterer ist auch innerhalb einer gemeinnützigen Organisation in beschränktem Umfang erlaubt. atmosfair erhielt keine Fördergelder von der öffentlichen Hand und ist somit finanziell unabhängig. Der alleinige Gesellschafter Stiftung Zukunftsfähigkeit zahlte 2011 weder Gelder an atmosfair noch zahlte atmosfair Gelder an die Stiftung aus.

Erträge und Aufwendungen

Im Jahr 2011 zahlten Spender Klimaschutzbeiträge von insgesamt knapp 2 Millionen Euro auf das Konto von atmosfair ein.

Größter Posten bei den Aufwendungen sind die Auszahlungen für die Klimaschutzprojekte. Diese beinhalten Kosten für den Kauf von Technologien (z.B. Öfen), den Projektaufbau und -betrieb inklusive der Prüfung durch den TÜV und anderer UN-akkreditierter Prüfer sowie für das Personal im Ausland für die Projekte. Insgesamt gab atmosfair hier gut 2,4 Millionen Euro aus.

Zusätzlich bildete atmosfair Rücklagen von ca. 1 Millionen Euro für die in den Projektverträgen vereinbarten Zahlungen der kommenden Jahre. Diese werden in den nächsten Jahren nach und nach aufgelöst, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen von atmosfair an die Klimaschutzprojekte fällig werden.

Hinzu kamen die Personalkosten im atmosfair Büro in Berlin für die Projektplanung und -betreuung, die 2011 knapp 130.000 Euro betragen. Damit kamen 2011 insgesamt über 3,5 Millionen Euro den Klimaschutzprojekten zugute.

Bilanz der atmosfair gGmbH

31.12.2011			
Aktiva	€	Passiva	€
A. Anlagevermögen	12.432,00	A. Eigenkapital	6.573.791,39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.611,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
II. Sachanlagen	10.821,00	II. Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke	
		- kurzfristige Rücklagen für Klimaschutzprojekte	5.186.419,00
		- Freie Rücklagen	1.362.372,39
		(auch für Klimaschutzprojekte verwendbar)	
B. Umlaufvermögen	6.708.652,53	B. Rückstellungen	10.519,46
I. Vorräte	481.815,12	- Steuerrückstellungen	4.736,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		- sonstige Rückstellungen	5.783,46
- aus Lieferung und Leistung	286.079,15		
- sonstige Vermögensgegenstände	134.321,36		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	5.806.436,90		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.634,90	C. Verbindlichkeiten	138.408,58
		- aus Lieferungen und Leistungen	22.265,05
		- sonstige Verbindlichkeiten	116.143,53
Bilanzsumme	6.722.719,43	Bilanzsumme	6.722.719,43

Gewinn und Verlustrechnung der atmosfair gGmbH

Erträge	2011	2011	2010
	€	%	€
Freiwillige Klimaschutzbeiträge für Klimaschutzprojekte (Spenden)	1.913.851	49,4	2.153.162
Förderung BMU: Projekt Biomasseverstromung Burkina Faso	0	0	339.430
Klimaschutzprojekte im Kundenauftrag und durchfließende Gelder für Technologiekauf, vor Steuern	1.958.640	50,6	104.265
CO ₂ -Bilanzierungssoftware, Klimageservice für Unternehmen, vor Steuern	131.847	3,4	472.892
Sonstige Einnahmen (Zinsen etc.)	72.563	1,9	61.897
Summe	4.076.901	105,3	3.131.647
Aufwendungen			
a) Klimaschutzprojekte			
- Auszahlungen (Aufbau und Betrieb, Prüfung durch TÜV etc., Planung und -Personal in Entwicklungsländern)	1.184.415	30,6	524.883
- Klimaschutzprojekte im Kundenauftrag und durchfließende Mittel für Technologieeinkauf	1.241.120	32,0	104.265
- Rücklagen für Klimaschutzprojekte, laufende Verpflichtungen bis 2020	1.004.930	26,0	1.652.144
- Projektplanung und -betreuung durch atmosfair in Deutschland (Personal)	127.708	3,3	110.438
Summe	3.558.173	91,9	2.391.731
b) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (WGB)*			
- CO ₂ Bilanzierungssoftware	19.190	0,5	180.965
- Personal Klimageservice für Unternehmen	79.817	2,1	150.360
- Steuern auf Umsätze aus WGB*	25.357	0,7	81.459
c) Personal			
- Betreuung von Spendern und Partnern	111.744	2,9	160.350
d) Sonstiges			
- Verwaltung (Telekommunikation, Porto, Bürobedarf, Versicherungen, Mitgliedsbeiträge, Kursdifferenzen, Abschreibungen)	31.965	0,8	26.225
- Büro (Miete etc.)	20.960	0,5	17.501
- Kreditkartengebühren, Zahlungsdienstleistungen, Kontogebühren	12.726	0,3	10.431
- IT (Honorare, Wartungskosten, Servermiete)	67.165	1,7	20.915
- Buchhaltung, Steuerberatung Jahresabschluss	21.692	0,6	12.779
- Öffentlichkeitsarbeit	46.996	1,2	40.452
- Druckkosten für Veröffentlichungen	3.380	0,1	8.919
- Werkverträge	63.841	1,6	15.251
- Dienstreisen	13.894	0,4	14.308
- Werbung (z.B. Anzeigen, Plakate, Spots, Promotioenteams)	0	0,0	0
Summe d) Sonstiges	282.619	7,2	126.330
Summe	4.076.901	105,3	3.131.647
Ergebnis nach Rücklagenbildung für Klimaschutzprojekte	0,00		0,00

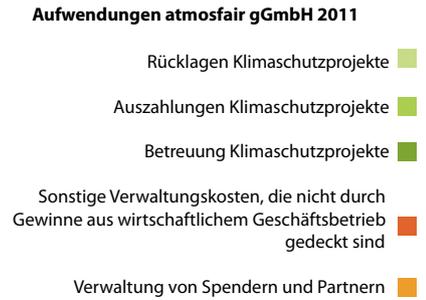
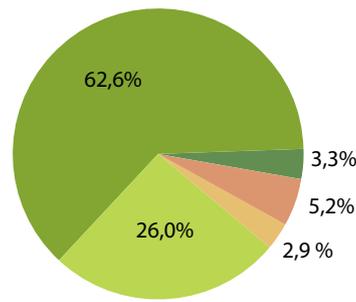
*WGB = Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb. Die hier zusätzlich zu den Spenden realisierten Gewinne nach Steuern (80.000 EUR inkl. Zinsen) decken einen Großteil der unter d) genannten sonstigen Aufwendungen

Insgesamt hat atmosfair bis Ende 2011 Projektbetreibern knapp 12 Millionen Euro an Fördermitteln bis 2020 vertraglich zugesagt. Damit hat atmosfair mehr vertragliche Verpflichtungen als Rücklagen. Diese beliefen sich Ende 2010 für die Klimaschutzprojekte auf knapp 5,2 Millionen Euro. Dieser Ansatz ist für Klimaschutzprojekte nötig, die Laufzeiten von 10 Jahren haben. So werden auch Spenden aus den kommenden Jahren dazu verwendet werden, die

bestehenden Verträge zu bedienen. Neben diesen Rücklagen bildet atmosfair auch Rücklagen für das Anschließen von Pilotprojekten.

Gehälter nach TVL

Neben den Klimaschutzprojekten waren die Personalaufwendungen der zweitgrößte Kostenfaktor. atmosfair Mitarbeiter verdienen nach dem Tarifsystem des öffentlichen Dienstes der Länder (TVL).



Die allgemeinen Verwaltungskosten für Telefon, Porto, Versicherungen und Bürobedarf beliefen sich auf etwa 32.000 Euro. Auf die Miete entfielen ca. 21.000 Euro. Weiterhin muss atmosfair jedes Jahr Kosten für Kreditkartengebühren und Zahlungsdienstleistungen tragen. Diese sind notwendig, um die online eingehenden Zahlungen abzurechnen und auf das atmosfair-Konto zu bringen. In 2010 wurden hierfür knapp 13.000 Euro verwendet.

Kostensenkung durch eigene Gewinne

atmosfair erzielte 2011 kommerzielle Einnahmen von rund 130.000 Euro, die überwiegend mit dem Verkauf der CO₂-Bilanzierungssoftware und Beratungsleistungen (Klimaservice für Unternehmen) erzielt wurden. Um diese Einnahmen zu realisieren, hatte atmosfair Aufwendungen von knapp 100.000 Euro. Zusammen mit den Zinseinnahmen von über 70.000 EUR und abzüglich der Steuern von ca. 25.000 Euro blieb damit insgesamt ein Betrag von ca. 80.000 Euro, der Teile der sonstigen Kosten wie Miete, Verwaltung und Buchhaltung vollständig deckte (siehe Tabelle Seite 38, Aufwendungen d), Sonstiges). Damit konnten die Eigenkosten gering gehalten werden und mehr Geld in die Klimaschutzprojekte fließen.

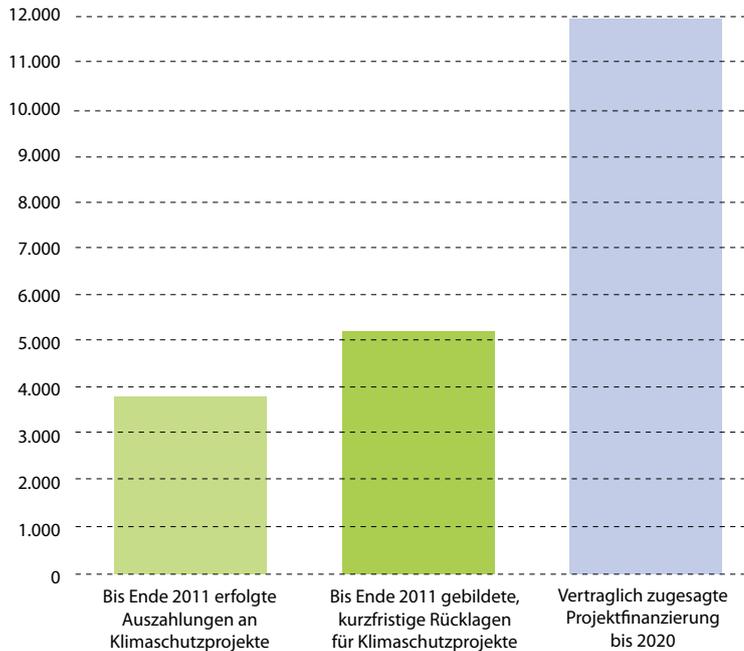
Gesamte Eigenkosten nur 8% der Spenden

Einer der atmosfair Standards verlangt die effiziente Spendenverwendung und damit einen geringen Anteil der Spenden, die für Eigenkosten verwendet werden. Damit sind jene Gelder gemeint, die nicht für die Klimaschutzprojekte im Ausland verwendet, sondern von atmosfair für die Hintergrundarbeit selbst verbraucht werden. 2011 wurden hier nur ca. 8,1% der Spendengelder ausgegeben, die auf die Personalkosten für die Verwaltung von Spendern, Partnern, sowie für die Öffentlichkeitsarbeit und Reisekosten entfielen.

Die geringen Kosten wurden auch durch den Einsatz von eigener Software ermöglicht, welche die Verwaltung eines Großteils der Spendeneinnahmen nahezu aufwandsfrei ermöglicht. Außerdem verzichtete atmosfair auch 2011 vollständig auf Formen der bezahlten Werbung wie z.B. Anzeigen, Plakate, Spots oder Promotionteams. Die Werbekampagne an den Flughäfen wird von den Partnern getragen, und die Prominenten leisten ihren Beitrag unentgeltlich.

Projektfinanzierung, Stand Ende 2011

in 1.000 €



Anders ausgedrückt: Bei einer Spende von 100 Euro fließen 92 Euro an die Planer, Technologielieferanten und Projektbetreiber in den Entwicklungsländern ab; nur 8 Euro gibt atmosfair für das eigene Personal und sonstige Verwaltungskosten aus.

Zielerreichung

Die bisher unter Vertrag genommenen Klimaschutzprojekte sollen laut der jeweiligen Projektverträge bis zum Jahr 2020 insgesamt über 1 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Damit können sie die bisher eingegangenen Minderungspflichten abdecken (siehe Übersicht Seite 17). Innerhalb der Zweijahresfrist, die zwischen Spendeneingang und Abfluss an ein Klimaschutzprojekt liegen dürfen, hat atmosfair bisher stets mehr Treibhausgase gemindert, als durch die Spendeneinnahmen erforderlich waren.

Prüfung und Entlastung des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer der gGmbH hat den Jahresabschluss zum 31.12.2011 aufgestellt. Die Gesellschafterversammlung hat am 17.06.2012 den ordnungsgemäßen Abschluss festgestellt und den Geschäftsführer entlastet. Eine Beschlussfassung über die Ergebnisverwendung erfolgte mit Bildung der Rücklagen wie dargestellt.

„[...] Uneingeschränkt zu empfehlen: atmosfair [...]“
Süddeutsche Zeitung, 25. Januar 2011, Oft nur eine
Luftnummer

Süddeutsche Zeitung

„Die CO₂-Emissionen, die bei Dienstflügen von
Stadtpolitikern und Verwaltungsmitarbeitern
[der Landeshauptstadt München] entstehen,
werden künftig durch Ausgleichsprojekte
kompensiert. [...] als Partner hat sich die
rot-grüne Mehrheit für die Firma atmosfair
entschieden [...]“

Süddeutsche Zeitung, 14. Juni 2011, Stadt
kompensiert CO₂-Emissionen

ÖKO-TEST

RICHTIG GUT LEBEN

„Der deutsche Non-Profit-Anbieter atmosfair gilt
durchweg als empfehlenswert. Die Qualität seines
Emissionsrechners ist vorbildlich, gerechnet wird
mit einem RFI-Faktor von 3. atmosfair arbeitet
transparent, die Projekte sind CDM-zertifiziert,
zum Großteil darüber hinaus auch nach dem Gold
Standard [...]“

Öko-Test, Ausgabe 02, Februar 2011

Frankfurter Allgemeine SONNTAGSZEITUNG

„Die Klimaschutzagentur atmosfair [...] berät Unter-
nehmen, wie sie ihre Emissionen mindern können, und
liefert einen konkreten Anbietervergleich. [...] atmos-
fair will künftig auch Geschäftshotels und Konferenz-
standorte auf Klimaverträglichkeit prüfen. [atmosfair
Geschäftsführer] Brockhagen hofft, einen Umweltwett-
bewerb in die Geschäftsreiseindustrie zu tragen. [...]“

FAS, 13. November 2011, Unternehmen Klima

DER SPIEGEL

„Bei einem Öko-Ranking der Klimaschutzagentur
atmosfair schneiden renommierte Fluggesell-
schaften vergleichsweise schlecht ab. [...] atmosfair hat
103 Flugzeugtypen und 22 Millionen Flüge erfasst,
[...] Ziel ist es, die Klimaeffizienz stärker in den
Wettbewerb einfließen zu lassen“, sagt Klimafor-
scher und atmosfair Schirmherr Mojib Latif.“

Der Spiegel, 05. März 2011, Neuer Klima-Index

THE INDEPENDENT

„The world's greenest airlines have been named
at the ITB Berlin travel show [...] The study of airline
efficiency was conducted by atmosfair [...]“

The Independent, 10. März 2011, Relaxnews

Frankfurter Allgemeine FAZ.NET

„Zur Berliner Reisemesse ITB wird [atmosfair
Geschäftsführer] Brockhagen das weltweit erste
Ranking vorlegen, in dem die Klimaeffizienz einzel-
ner Fluggesellschaften erfasst ist.“

FAZ.net, 05. März 2011, Am Klima kratzen

die tageszeitung

„[...] Die Projekte von atmosfair erhalten in der
Studie in fast allen Bereichen die Bestnote[...].
atmosfair schneidet auch bei der Transparenz und
Verbraucherkommunikation sehr gut ab. Das Unter-
nehmen, das auch von Greenpeace empfohlen wird,
kommt daher auf den ersten Platz.“

die tageszeitung, 19. März 2011, Billige Buße

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND

„atmosfair - Testsieger der jüngsten
Marktstudie der Verbraucherschützer[...]“
FTD 02. Dezember 2011, Gasgeben fürs
Klima

2010

Verbraucherzentrale Bundesverband, 1. Platz:

Test von Treibhausgas-Kompensationsanbietern



„Testsieger ist- wie auch in mehreren anderen internationalen Vergleichen - atmosfair, Kompensationsanbieter für Flüge. atmosfair hat bei fast allen Kriterien sehr gute, mindestens aber gute Bewertungen erreicht.“



Universität Graz 1. Platz

Voluntary Carbon Offsets- Eine Bewertung europäischer Anbieter von Zertifikaten zum Ausgleich von Treibhausgasemissionen



„Sehr empfehlenswert: atmosfair.“

2008

Environmental Data Services:

The ENDS Guide to carbon offset

„atmosfair has one of the best offset portfolios in the entire industry“



Université Libre de Bruxelles, 1. Platz

Etude comparative des programmes de compensation volontaire de CO₂ en Belgique

„Diese Studie setzt atmosfair an die Spitze der Kompensationsanbieter, eine Organisation, die derzeit die höchste Qualität anbietet und die ein Modell für andere bleibt.“



2007

Tufts University, 1. Platz

Voluntary Offsets for Air-Travel Carbon Emissions Evaluations and Recommendations of Voluntary Offset companies

„...excellent documentations, good projects and strict verification procedures.“



BBC Wildlife, 1. Platz

Offsetting carbon emissions

„[atmosfair] appears to be the most rigorously monitored offsetting organizations and has the most sophisticated approach to assessing CO₂ emissions from flights.“



Team

Schirmherren



Prof. Dr. Klaus Töpfer

Ehemaliger Exekutiv-Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP).



Prof. Dr. Mojib Latif

Professor am Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel.



Prof. Dr. Hartmut Graßl

Ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie in Hamburg.

Mitarbeiter Kundenbetreuung und Produktentwicklung



Dr. Dietrich Brockhagen

Physiker und Ökonom
Geschäftsführer
Frühere Stationen beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, EU-Kommission und Bundesumweltministerium.



Erik Pfauth

Geograph, Nachhaltiges Tourismusmanagement
Produktentwicklung
Reise, Veranstaltungen, CO₂-Reporting.



Jan-Moritz Jericke

M.A. International Affairs, Umwelt und nachhaltige Entwicklung
Business Development & Key Account Manager.



Petra Kirberger

Freie Mitarbeit
PR / Betreuung
Kooperationen und Unternehmen.



Maik Höhne

Wirtschaftsingenieur
CO₂-Bilanzierung von Kreuzfahrten und Flugreisen



Hanna Schultz

Physikerin
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
CO₂-Bilanzierung.

Mitarbeiter CDM-Projektentwicklung



Barbara Wagner

Bauingenieurin
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Wasserkraft.



Dr. Robert Müller

Biologe
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten.



Xaver Kitzinger

Wirtschaftsgeograph
Betreuung von CDM-Projekten (PoA).



Florian Zerzaw

Geograph
Entwicklung und Betreuung von Klimaschutzprojekten, Schwerpunkt Biomasse.



Maren Kügler

Maschinenbauingenieurin
Energietechnik
Projektimplementierung und Controlling.



Ahmed Yahaya

Ingenieur
Projektkoordinator für Nigeria.



Katrin Wolf

Geographin
Monitoring von Brennstoffprojekten.



Sven Bratschke

M.A.-Student Global Change Management
Werkstudent
CDM Projektmanagement.



Paul Bertheau

M.A.-Student Global Change Management
Werkstudent
CDM Projektmanagement.

Wissenschaftlicher Fachbeirat für atmosfair Standards



Christoph Bals

Politischer Geschäftsführer bei der Nord-Süd Organisation Germanwatch, begleitet seit über 15 Jahren mit kritischem Blick die Klimapolitik Deutschlands.



Norbert Gorißen

Leiter des Referats KI II 7 im Bundesumweltministerium: Finanzierung des internationalen Klimaschutzes, Internationale Klimaschutzinitiative.



Franzjosef Schafhausen

Leiter der Unterabteilung KI I im Bundesumweltministerium: Klimaschutz, Umwelt und Energie.



Klaus Milke

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunftsfähigkeit und von Germanwatch, bringt Erfahrungen und Kontakte mit der Wirtschaft in den Klimaschutz.

Referenzen und Partner

Referenzen (Auswahl)

Unternehmen



NGOs, Politik und Verbände



Klimafreundliche Veranstaltungen



Partner (Auswahl)

Geschäftsreise



Tourismus

forumandersreisen



Veranstaltungsorte



Klimaschutzprojekte





Prof. Dr. Klaus Töpfer

„Klima schützen mit atmosfair.“



Prof. Dr. Hartmut Graßl

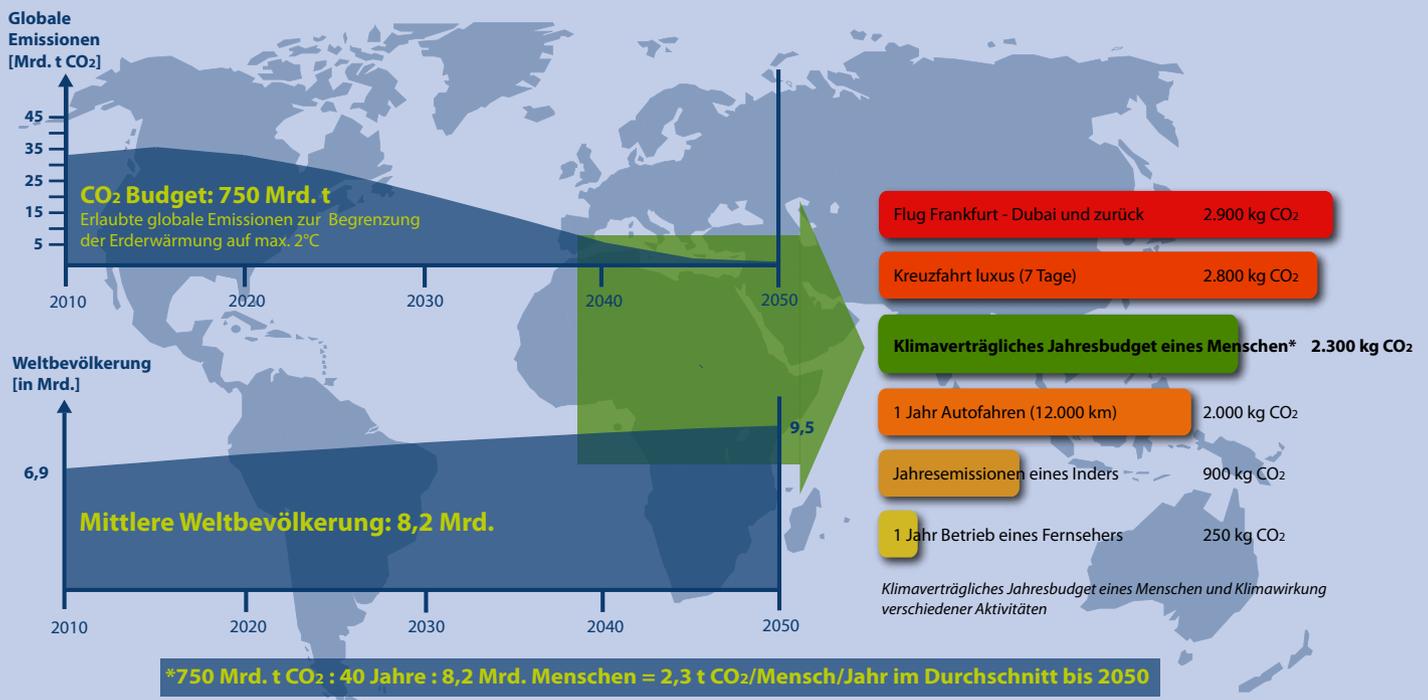
„Für das Fliegen bleibt bisher nur die Kompensation, aber dann wenigstens mit atmosfair.“



Prof. Dr. Mojib Latif

„Fliegen ohne atmosfair ist wie Klima ohne Schutz.“

Jährliches Klimabudget und Aktivitäten eines Menschen



Um die Auswirkungen des Klimawandels in verträglichen Grenzen zu halten, hat sich in Cancun die weltweite Staatengemeinschaft auf das Ziel verständigt, die durchschnittliche Erderwärmung bis 2050 auf 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Um dieses Ziel zu erreichen, verbleibt bis 2050 ein globales Emissionsbudget von ca. 750 Mrd. t CO₂. Bei einer angenommenen mittleren Weltbevölkerung von 8,2 Mrd. Personen im Zeitraum 2010 bis 2050 bedeutet dies, dass jedem Menschen auf dieser Erde ein klimaverträglicher Ausstoß von im Durchschnitt jährlich rund 2,3 t CO₂ zusteht.

Wie die Grafik zeigt, liegt schon die Klimawirkung einzelner Flugreisen oder anderer Aktivitäten eines Menschen in der Größenordnung eines ganzen Jahresbudgets. Entsprechend schnell ist das eigene Budget überzogen. Wenn aber eine Reise ansteht und die bessere Klimaalternative (z.B. Videokonferenzen oder Bahnfahrten innerhalb Deutschlands und ins grenznahe Ausland) nicht verfügbar oder zweckmäßig ist, ist die Kompensation von Flugemissionen mit atmosfair eine sinnvolle erste Hilfe für das Klima.